

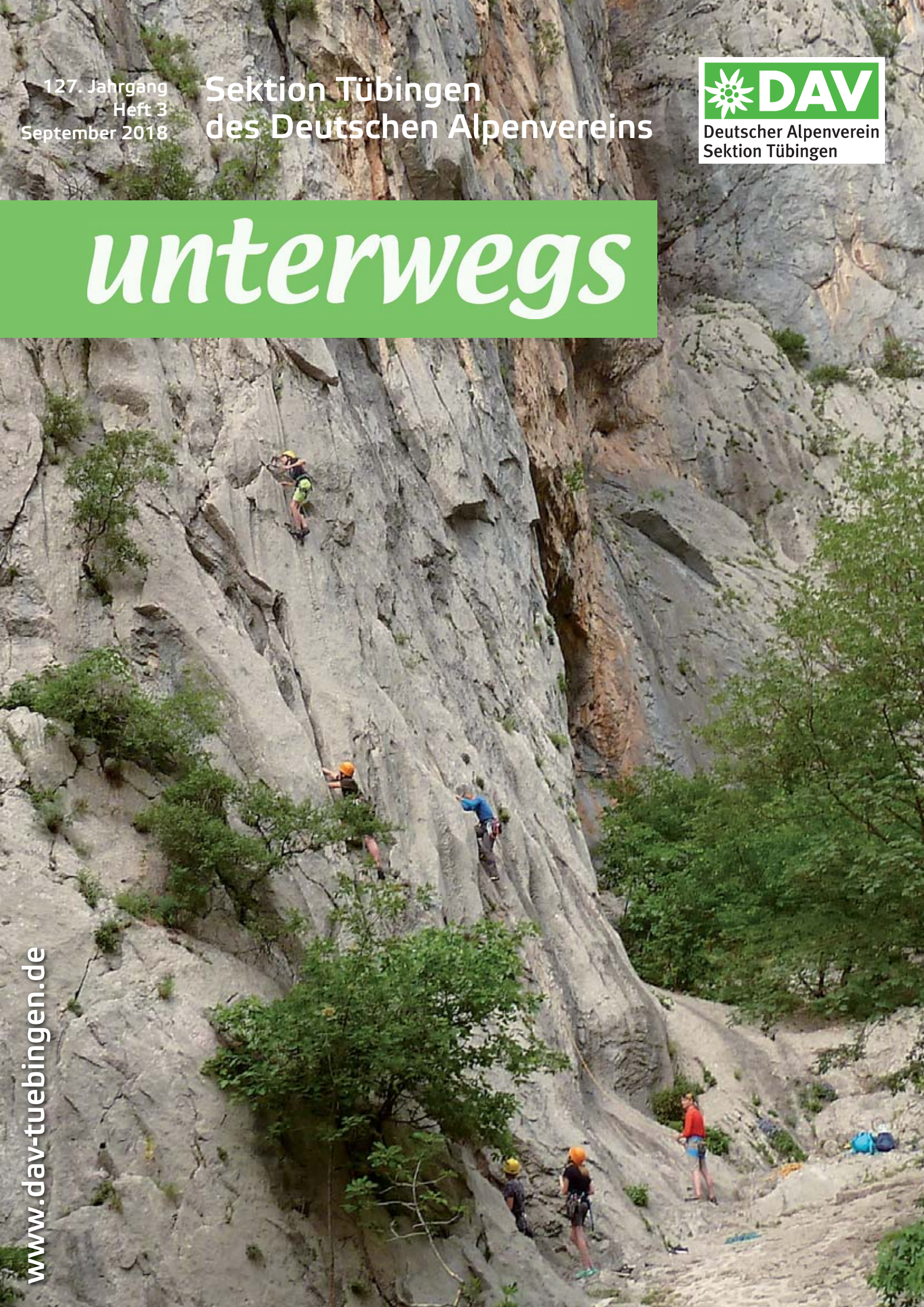
127. Jahrgang
Heft 3
September 2018

Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins



unterwegs

www.dav-tuebingen.de





FÜR NECKARALB

Die Spendenplattform für soziale Projekte.

Wir alle können helfen, unsere Region noch lebenswerter zu machen. Auf gut-fuer-neckaralb.de kannst Du für soziale Projekte in unserer Region spenden und Unterstützer für Deine eigene Initiative gewinnen. Jede Spende geht zu 100 Prozent an die sozialen Projekte.

www.gut-fuer-neckaralb.de

Jetzt Online
spenden!



Eine Initiative von
betterplace.org

und  **Kreissparkasse
Reutlingen**

 **Kreissparkasse
Tübingen**



Balance am Drahtseil

Das Klettersteiggehen ist als eigene Spielform des Alpinismus anerkannt und erfreut sich großer Beliebtheit. Aus diesem Grund sind Klettersteigkurse schon seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil im Kursprogramm der Sektion mit weiter steigender Nachfrage. Eine meiner ersten Aktivitäten in der Sektion war die Teilnahme an einem Klettersteigkurs im Jahr 1985 in der Sellagruppe. Danach sind zwar die Ziele größer und höher geworden, aber Klettersteige sind bis heute ein fester Bestandteil meines eigenen Tourenprogrammes, sowohl im Sommer als auch im Winter.

Klettersteige ermöglichen einem großen Personenkreis ohne allzu große Vorkenntnisse im Klettern einzigartige Bergerlebnisse im vergleichsweise extremen Gelände. Der sichere Umgang mit dem Klettersteigset und eine entsprechende Klettertechnik, vor allem für anspruchsvollere Klettersteige, ist die Grundvoraussetzung zum Gelingen einer solchen Tour. Dieses Wissen kann man sich in einem unserer Klettersteigkurse stressfrei aneignen und anschließend eigenverantwortlich Ziele im unteren oder mittleren Schwierigkeitsgrad in Angriff nehmen. Grundsätzlich wird zwischen versicherten Steigen, klassischen Klettersteigen und Sportklettersteigen unterschieden, die mitunter Bergsportler mit grundverschiedenen Ambitionen ansprechen.

Versicherte Steige weisen kein durchgehendes Sicherungsseil auf. Im Wegverlauf auftretende schwierige und ausgesetzte Stellen können abgesichert sein. Üblicherweise werden diese Steige ohne ein Klettersteigset begangen und abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Weges können Wanderer und Bergsteiger gleichermaßen auf versicherte Steige treffen.

Die klassischen Klettersteige existieren in sämtlichen Schwierigkeitsgraden und sind deshalb sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Allerdings sind nicht alle Abschnitte zwingend mit Drahtseilen, Eisenritten, Leitern oder Seilbrücken versichert. Die Verwendung eines Klettersteigsets ist hier zwingend notwendig. Die nicht mit Drahtseil versicherten Passagen können durchaus sehr ausgesetzt sein und eine klettertechnische Herausforderung darstellen. Häufig sind neben dem eigentlichen Klettersteig auch lange Zu- und Abstiege zu bewältigen, die eine entsprechende Kondition erfordern.

Sportklettersteige sind mit einem durchgehenden Stahlseil versehene Kletteranstiege im steilen Felsgelände. Für die Begehung sind in der Regel überdurchschnittliche konditionelle Fähigkeiten notwendig, da diese auch durch Überhänge verlaufen und auf Zusatztritte meist verzichtet wird. Das Klettersteigset ist hier ein absolutes Muss und häufig ist der Gebrauch von Kletterschuhen unumgänglich. In manchen modernen Sportklettersteigen gibt es zudem spektakuläre Installationen wie Hängebrücken oder „Seilbahnen“.

Grundsätzlich sollte man im Klettersteig niemals stürzen und muss zu jedem Zeitpunkt durch ein Klettersteigset gesichert sein! Seit 2010 beschäftigte sich die DAV-Sicherheitsforschung immer wieder mit Klettersteigsets. Mehrere sicherheitstechnische Probleme kamen in dieser Zeit zum Vorschein: für leichtgewichtige Personen konnte ein Sturz wegen des großen Fangstoßes schnell lebensgefährlich werden; elastische Lastarme wurden aufgrund der im Klettersteig unvermeidbaren Dauerbelastungen geschwächt; Alterungserscheinungen bei Klettersteigsets mit Reibungsbremsen konnten zur Lebensgefahr werden; Knoten in Lastarmen reduzierten teilweise die Bruchfestigkeit auf Werte unterhalb der Ansprechkraft der Bremse. Mehrere, teils umfangreiche Rückrufaktionen waren die Folge. Seit 2017 hat die neue Klettersteigset-Norm EN 958:2017 ihre Gültigkeit erlangt! Mit ihr werden die Sicherheitslücken der alten Norm geschlossen. Die wichtigste Neuerung ist, dass der Fangstoß am Anfang des Bremsvorgangs jetzt deutlich niedriger ist als bei den älteren Sets. Die Sets werden nicht mehr mit nur 80 kg Sturzmasse getestet, sondern sowohl mit 40 kg als auch mit 120 kg. Vor allem Personen am unteren bzw. oberen Rand des Gewichtsspektrums sollten bei einer Neuanschaffung darauf achten, dass es sich um ein Produkt handelt, welches nach der neuen Norm zertifiziert wurde. Eine regelmäßige Überprüfung der technischen Ausrüstung wie Gurt, Klettersteigset, Helm und die Einhaltung der Lebensdauerangabe des Herstellers sowie die Beachtung von Rückrufaktionen sind ein Garant für maximale Sicherheit.

Im Sommer sind die Eisenwege vor allem am Wochenende überlaufen. Im Herbst, sobald die meisten Seilbahnen und Hütten geschlossen haben, erlebt man hingegen Einsamkeit an den einstigen Rummelplätzen. Unter der Vielzahl an Klettersteigen wird man sicherlich den richtigen finden, der den persönlichen Ansprüchen und dem Können entspricht.

So wünsche ich uns allen viel Freude bei den großen Unternehmungen, stets eine glückliche Hand bei der Auswahl der Tour und eine gesunde Rückkehr.

Euer Dieter Porsche, 2. Vorsitzender

Nachrichten der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins 127. Jg., Heft 3/2018

Herausgeber: Sektion Tübingen,
1. Vorsitzender: Hans Reibold
BG Hechingen, 1. Vorsitzender: Walter Müller

Geschäftsstelle der Sektion Tübingen
Anschrift (Herausgeber und Redaktion)
Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen
Tel.: 07071 23451, Fax: 07071 252295
Geschäftsführer: Matthias Lustig
Leiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Morawietz
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Frey
E-Mail: info@dav-tuebingen.de
Internet: www.dav-tuebingen.de

Öffnungszeiten:
Di/Fr 10:00 – 11:30 Uhr
Di/Do 17:00 – 19:00 Uhr
Sa 11:30 – 13:00 Uhr
Bibliothek Do 17:00 – 19:00 Uhr

Vereinshaus: Krumme Brücke
Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen
Stammtisch: Mi (ungerade Woche) 20:30 Uhr

Bankverbindung:
IBAN: DE18 6415 0020 0000 0472 52
BIC: SOLADES1TUB

Redaktion/Layout/Druck:
Redaktionsteam:
Redaktion@dav-tuebingen.de
Anzeigenleitung: Bärbel Morawietz
Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg
Erscheinungsweise: vierteljährlich,
das Heft 4/2018 erscheint im Dez. 2018
Redaktionsschluss für Heft 1/2019:
31. Dezember 2018
Bezugspreis: 1 Euro/Ausgabe, im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Manuskripte werden gern entgegengenommen. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zur Veröffentlichung und zur redaktionellen Bearbeitung. Artikel, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Nachrichten und alle darin enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Verein.

Titelbild: Kletterfreizeit der Alpenvereinsjugend im Nationalpark Paklenica/Kroatien (s. auch Bericht Seite 35). Bild: Jürgen Buckenmaier





Bild: Stephan Tesch (siehe auch Bericht
„Wild – wilder – am wildesten Kaiser“ Seite 36)



Tourenberichte

Drei Tage – drei tolle Premium-Touren	7
Unsere erste Mehrseillängentour im Donautal	11
Blütenpracht und Sonnwendfeuer – Botanikausfahrt	16
Technik und Taktik in den Tiroler Alpen – Kletterkurs	20
Dachsteinrunde	24
Skihochtourenkurs Arolla	29
Von der Halle an den Fels – Kletterexkursion Arco	32
JDAV auf den Spuren von Winnetou in Kroatien	35
Wild – wilder – am wildesten Kaiser	36

Interessantes aus Verein und Geschäftsstelle

Die Tübinger Hütte erstrahlt in neuem Glanz	4
Mitgliederversammlung der Sektion Tübingen	8
Wintereröffnungsfahrt zum Haus Matschwitz	10
Die Betablocker, Bouldern 60+	13
Natur und Umwelt – Buchempfehlungen von der AG BUNT	14
Horizont erweitern ... im Ehrenamt	15
Geburtstage im 4. Quartal	19
Wintertourenvorstellung 2019	19
Mit Bus und Bahn in die Berge	23
Unsere DAV Sektion geht neue Wege	26
Cliffhänger – neue Jugendgruppe	27
Touren und Kurse – Veröffentlichung und Anmeldung	28
Vortrag im B12 – Ostafrika	28
Wir brauchen dich – DAV auf dem Weihnachtsmarkt	31
Erste Tübinger Jugendvollversammlung	39
„querbeet“ – Infos aus dem Referat „Natur und Umwelt“	40

Die Tübinger Hütte erstrahlt in neuem Glanz

Der zweite Bauabschnitt

*Liebe unterwegs-Leser,
Hütten-Interessierte, Bergfreunde,
wenn Ihr dieses Heft in den Händen
haltet, dann, so hoffen wir, ist der
zweite Bauabschnitt der Tübinger
Hütte erfolgreich beendet.
Zum Redaktionsschluss des aktuellen
„unterwegs“ befinden wir uns mitten
in der heißen Phase der Baustelle
und die beauftragten Firmen arbeiten
gemeinsam mit Bauleiter, Sektion
und Pächter unter Hochdruck daran,
ab Mitte Juli einen fast perfekten
Betrieb gewährleisten zu können.*



Wie es nach diesem schneereichen Winter zu erwarten war, konnten wir dieses Jahr erst am 4. Juni die Baustelle eröffnen. Tatsächlich hatten wir vor Beginn der Bauarbeiten Ende Mai sogar einen Überflug mit unserem Bauleiter und einem Lawinensachverständigen durchgeführt, um die aktuelle Lawinenlage zu beurteilen. Letzterer gab uns zum Glück grünes Licht. Aber viel Schnee im Garneratal bedeuten leider auch viele Lawinabgänge und so mussten wir auch wieder viel Schnee wegräumen lassen, damit die Straße befahrbar wurde für die Handwerksfirmen.



Doch dann stand das gute Wetter auf unserer Seite und die warmen Temperaturen im Juni führten dazu, dass der Schnee schneller geschmolzen war als erwartet und auch die Handwerker schon nach der ersten Woche den Aufstieg ohne Schneefelder bewerkstelligen konnten.

Anfang Juni starteten also die ersten Firmen auf der Tübinger Hütte gut umsorgt von unserer Wirtin Birgit.

Die erste Woche der Sanierung führte gleich zu einer Ernüchterung, denn in den Sanitärräumen und im Flur des Erdgeschosses zeigte sich eine Feuchtigkeit, mit deren Ausmaß man nicht gerechnet hatte. Zwar hatte man letztes Jahr die Sanitärräume bereits mit ehrenamtlicher Unterstützung entkernt, aber nun war klar, dass auch der Boden raus musste, um der Feuchtigkeit Herr und unserem Gesamtkonzept gerecht zu werden: Trocknung und Entfeuchtung der Hütte, um die Bausubstanz zu erhalten und ein angenehmes Raumklima zu schaffen. Also ran an das Mauerwerk und schnell zeigte sich, wie sinnvoll dieser Schritt war, denn unter dem Boden kamen verrostete Rohrleitungen zu Tage.



Beim nächsten Baustellenbesuch durch die Sektion Mitte Juni, der mit einem ehrenamtlichen Einsatz verbunden war, blutete das „Hütten-Herz“, denn vom Innenleben der Tübinger Hütte war nicht mehr viel zu erkennen. Man fragte sich ernsthaft, wie die Tübinger Hütte bis Mitte Juli wieder bewirtschaftbar sein sollte.

Aber dann ging es Schlag auf Schlag (wortwörtlich im Sinne der Zimmerei Schmid aus Tübingen). Zu Spitzenzeiten tummelten sich 17 Handwerker verschiedener Firmen auf der Hütte:

- Baumeister, Maurer und Verputzer (Vonbank)
- Elektro (MBS)
- Fliesenleger (Stemmer)
- Maler (Alramseder aus Tübingen)
- Sanitär (Wilu)
- Tischlerei und Zimmermann (Brugger)
- Zimmerei (Friedrich Schmid Holzbau aus Tübingen)

Auf einer solchen Baustelle heißt es „Zusammenarbeiten & Improvisieren“. Nach Schema F lassen sich hier weder Fliesen legen noch Türen setzen noch Elektroarbeiten durchführen noch Sanitärgegenstände anschließen noch Decken einziehen. Auch für unseren Bauleiter Ernst hieß es oft genug mit anpacken neben den organisatorischen Fähigkeiten, die er bspw. rund um die Hubschraubereinsätze zu beweisen hatte. Klar ist, ohne seine Unterstützung, seine Erfahrung, seine Kontakte und die herzliche Zusammenarbeit zwischen ihm und der Sektion wären die Bauarbeiten wahrscheinlich heute noch nicht fertig. An dieser Stelle sei ein herzlicher DANK an ihn ausgesprochen!



Nach und nach entdeckt man nun die ersten fertigen Bausteine des geplanten Konzepts.

Der ankommende Hüttengast wird durch das Hüttenpersonal schon auf der einladenden Terrasse besser wahrgenommen. Der verlegte und neu gestaltete Eingangsbereich wartet mit einer kleinen Anmeldung auf, die ersten Züge des zentral gelegenen und mit Trocknungstechnik ausgestatteten Trockenraums zeichnen sich ab. Die sanitären Anlagen im Erdgeschoss befinden sich zwar noch in einem Stadium des Rohbaus, aber die helle Holzdeckenverkleidung lässt die freundliche Ausrichtung dieser erahnen. Der neue Küchenblock ist da, neue Geräte angeschlossen. In den neu gestalteten Räumen wird der Boden verlegt (bspw. im neuen Personalzimmer) und die für die Bauphase als Abstellkammer, Küche, Personalzimmer und Besprechungsraum fungierende Gaststube wird wieder geräumt.

Auch im Obergeschoss bewegt es sich. Die ersten neuen Brandschutztüren werden eingesetzt, Durchbrüche gemauert und verschalt, der Gruppenraum nimmt langsam Gestalt an.

Und da Bilder mehr sagen als tausend Worte, wollen wir Euch nun einladen, auf unserer neuen Homepage ein wenig zu stöbern und die neu gestaltete Hütte zu betrachten. Unter www.tuebinginger-huette.de bekommt Ihr einen Überblick über das neue Innen- und Außenleben der Hütte. Wir freuen uns natürlich auch über Euer Feedback.

Matthias Lustig



Energetisch sanieren - Werte erhalten - Klima schützen

Mit unseren FSH Elementen bauen Sie ökologisch, CO²-neutral und naturschonend. Unser energetisches Sanierungskonzept sichert Ihnen eine Modernisierung Ihres Wohn(t)raums unter Berücksichtigung des Energieverbrauchs. Wir nehmen Ihren Altbau millimetergenau auf und produzieren die Elemente für Ihre Sanierung individuell in der Halle vor. Dank der klimafreundlichen Holzbauweise können wir Ihnen optimalen Wärmeschutz gewähren und somit zu gutem Raumklima, Wohngesundheit und spürbarer Behaglichkeit beitragen.

Vorteile für Bauherren

- witterungsunabhängige Produktion
- schnelle Montage, 30% verkürzte Bauzeit
- höhere Qualität gegenüber Baustellenfertigung
- kurzer Arbeitszyklus um Gebäude wetterfest zu machen

Haben wir Ihr Interesse an einer energetischen Sanierung mit FSH Elementen geweckt? Bei Fragen rufen Sie uns gerne an.

Friedrich Schmid GmbH . Handwerkerpark 15 . 72070 Tübingen . Telefon 07071-4077-0 . www.friedrich-schmid-holzbau.de . info@friedrich-schmid-holzbau.de





ELEKTRO KÜRNER

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM GMBH

Ingenieur- und Meisterbetrieb der Innung
Beratung, Planung, Ausführung, Instandhaltung
Gebäude-, Elektro-, Sicherheits- und Energietechnik

„...denn wir bieten mehr als Steckdosen.“

ELEKTRO KÜRNER GmbH

Handwerkerpark 9, 72070 Tübingen
Tel.: 07071 943800, Fax 07071 49449
www.elektro-kuerner.de



VdS-anerkannte Errichterfirma für
Einbruch- und Brandmeldeanlagen
sowie nach DIN 14675 zertifizierte
Fachfirma für Brandmeldeanlagen



www.swtue.de/tuestrom-roller



Surren statt knattern

TüStrom-Roller – flüsterleise und emissionsfrei

**Bis zu
200 Euro Rabatt
für swt-Kunden**

- 150 Euro Rabatt für Strom- oder Erdgaskunden
- 50 Euro Energiesparshop-Gutschein für Ökostromkunden oben drauf
- Jetzt Angebot anfordern und Probe fahren!

www.swtue.de/tuestrom-roller

TüStrom ROLLER

swt.
Stadtwerke Tübingen

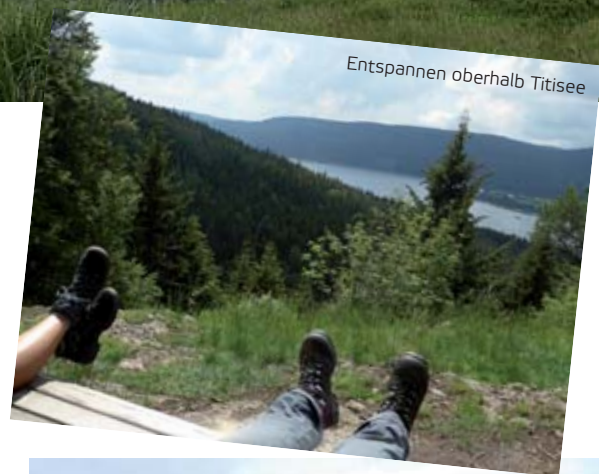
WIR WIRKEN MIT.

Drei Tage – drei tolle Premium-Touren!

Schluchsee und Umgebung vom 08.–10.06.2018



Blick vom Herzogenhorn
ins Menzenschwander Tal



Entspannen oberhalb Titisee

Mit einer kleinen aber feinen Gruppe erwanderten wir mit unserer Wanderleiterin Monika Här Genießerpfade im Hochschwarzwald.

Die erste Tour war der Premiumweg „Schluchseer Jägesteig“ mit Startpunkt bei der Ortschaft Aha.

Meterhohe fliederfarbene Lupinenfelder säumten unseren Weg. Tageshöhepunkt war der wetterbedingte Zwischenstopp (glücklicherweise), bei dem wir die traditionelle Schwarzwälder Kirschtorte natürlich verhaften mussten. So gestärkt war die zweite Etappe am Seeufer entlang ein reiner Spaziergang.

Die zweite Tour galt dem „Bernauer Hochtal-Steig“, der uns mit seinen Bergweiden, seiner Blumenvielfalt und den mehr als üppigen Heidelbeerwäldern ein außergewöhnliches Wandererlebnis bescherte. Mit dem Wetter hatten wir auch wieder Glück, der Regenschauer kam zeitlich perfekt mit der Kaffeepause bei der Krunkelbachhütte, bei der wir dann die Heidelbeeren in Kuchenform genießen konnten.

Die dritte Tour führte uns zu Beginn zum Menzenschwander Wasserfall, der an diesem Tag eine willkommene Abkühlung bei den sommerlichen Temperaturen bot.

Durch Wälder ging es vorbei am Feldberg auf den zweithöchsten Berg Baden-Württembergs: das Herzogenhorn (1.415 m). Hier wurden wir mit einer traumhaften Rundumsicht belohnt.

Fazit: Diese Pfade machen ihrem Namen wirklich alle Ehre – Genuss steht hier mit allen Sinnen im Vordergrund! Der Hochschwarzwald hat mehr zu bieten als nur dunkle Tannen! Wir waren restlos begeistert über die Vielfalt der Fauna und Flora. Auch die Übernachtung in der Jugendherberge Schluchsee-Seebrugg (zum Teil DZ mit eigenem Bad und Halbpension in Buffetform) setzt neue Maßstäbe und kann absolut empfohlen werden.



Bericht: Daniela Diestel, Petra Ludewig
Fotos: Daniela Diestel, Monika Här

Mitgliederversammlung der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins

Am 03.05.2018 fand die Mitgliederversammlung der Sektion im Feuerwehrhaus in Tübingen statt. In Kurzvorträgen wurden die vielfältigen Aktivitäten der Sektion vorgestellt.

Mitgliederentwicklung und angestrebte Kooperationen

Der 1. Vorsitzende Hans Reibold leitet ein zu den Geschäftsberichten und beginnt mit der Vorstellung der Mitgliederentwicklung. Die Mitgliederzahl stieg seit Herbst 2014 von 8.696 bis 2017 auf 11.174. Die Gründe dafür sind das B12, ein umfangreiches und ausgewogenes Tourenprogramm, die aktive Pressearbeit und öffentlichkeitswirksame Unternehmungen.

Hinzu kommt die Kooperation mit dem ROX und die daraus resultierende Zusammenarbeit in Bezug auf eine gemeinsame Climbcard, Kursangebote im ROX, gemeinsame Wettkämpfe und gegenseitige Werbung mit Banner, Flyern, Verlinkungen. Die Kooperationen mit der Volkshochschule Tübingen e.V., dem Naturpark Schönbuch und den Martin-Bonhoeffer-Häusern werden ebenso vorgestellt.

Wochenenden des Vorstands und Projekte

Der 2. Vorsitzende Dieter Porsche berichtet von der Klausurtagung des Vorstandes, auf der u.a. über die zunehmende Informationsflut diskutiert wurde. Man versucht aktuell, sich durch den Einsatz technischer Möglichkeiten für den Zugriff auf alle relevanten Dokumente zu behelfen. Die strategischen Planungen rund um den Leistungssport war ein weiteres zentrales Thema. Ziel ist es, die Jugendförderung und Breitensportförderung zusammenzubringen und ambitionierten Jugendlichen den Leistungssport zu ermöglichen. Dazu konnte Thomas Tauporn (Shorty), ehemaliger Vizeweltmeister in der Overallwertung, als Trainer für den Wettkampfbereich akquiriert werden.

Mittlerweile sind Silas Ertan und David Dongus beim Deutschen Jugendcup am Start; Lena Morawietz ist Mitglied im DAV-Felskader des Landesverbandes.

Die Geschäftsstelle als Dienstleister für die Mitglieder hat mittlerweile 200 Ehrenamtliche zu betreuen; die Bearbeitung von Aufnahmeanträgen und Kündigungen erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand. Nicht zuletzt deswegen hat sich der Vorstand im März 2017 zur Einstellung von Daniela Grothe als 450€-Kraft entschieden. Im September 2017 ist dann Philipp Klausen als FSJ-ler dazugestoßen. Julia Schreiner als seine Nachfolgerin beginnt im Herbst 2018.

Aufgaben und Beispiel-Projekt des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer Matthias Lustig berichtet über seine Arbeit und die Vielzahl der anfallenden Aufgaben. Die Weiterentwicklung der Geschäftsstelle, die Mitwirkung auf der Tübinger Hütte, Tübingens höchster Baustelle, das B12 Boulder- und Kletterzentrum und das Werbe- und Sponsoring-Konzept stehen dabei im Fokus.

Ein Projekt aus dem Jahr 2017/2018 war die Zusammenarbeit mit Finn Koch im Rahmen seiner Peru-Expedition. Daraus resultierte ein gut besuchter Vortrag, ein Workshop für interessierte Fels- und Alpinkletterer/innen und ein Wochenende in den Tannheimer Kletterfelsen mit anspruchsvollen Kletterrouten.

Die drei Leben als FSJ'ler

Der FSJ'ler Philipp Klausen stellt seine drei Hauptbereiche vor: Neben der umfangreichen Jugendarbeit waren es Einsätze im B12 Boulder- und Kletterzentrum und in der Geschäftsstelle.

Bericht der Jugend

Da Hugo Ritzkowski (Jugendreferent) nicht anwesend sein kann, berichtet Philipp über die Aktivitäten der Jugend. Zum Vorjahr sind die geleisteten Stunden in der Jugend um 2.800 gestiegen, was auf die unglaublich in-



tensive Akquise-Arbeit von Hugo zurückzuführen ist und sich damit sehr positiv auf die Weiterentwicklung der Jugend ausgewirkt hat.

Organisationsentwicklung und Aktivitäten im Bereich Bergsport

Die Bergsportreferentin Birgit Stefanek stellt die durchgeführten Kurse und Touren der Sektion vor. Um auch zukünftig alle Aktivitäten durchführen zu können, muss die Organisationsstruktur weiterentwickelt und an die Anforderungen angepasst werden. Im ABT-Kreis (Ausbildungsreferat, Bergsportreferentin, Tourenwarte), der für die strategische Weiterentwicklung des Bergsports enorm wichtig ist, sind die unterschiedlichen Kompetenzen im Bergsportbereich der Sektion gebündelt. Der Impuls zur Erhöhung der Aufwandsentschädigung um einen Euro/Stunde für die Trainer/innen kam aus diesem Kreis und soll künftig die tatsächlichen Aufwendungen besser abdecken.

Der Materialverleih musste umgestellt werden, da die Sektion rechtlich wie ein gewerblicher, kommerzieller Verleiher behandelt wird. Hierzu gehörten Maßnahmen wie Anschaffung neuer Materials, Schulungen von Mitarbeitern, genaue Kennzeichnung, ein neuer Verleihvorgang und eine geringfügige Erhöhung der Ausleihgebühren.

B12 Boulder- und Kletterzentrum

Der Betreiber des B12, Manne Aberle, veranschaulicht mit einigen Kennzahlen und Fakten den positiven Betrieb des B12. Nachdem schon 2016 die Eintrittszahlen um 11% gestiegen waren, ist 2017 mit 85.000 Eintritten ein neuer Höchstwert erreicht. Die möglichen Gründe für diesen Trend können in der großen Anzahl der Studierenden in Tübingen und der permanenten Präsenz von Gruppen in

der Halle sowie der Verfügbarkeit von immer wieder neuen Routen liegen. Hinzu kommen so publikumswirksame Veranstaltungen wie die Süddeutsche Meisterschaft im Bouldern im Jahr 2018, die allerdings nur durch die massive ehrenamtliche Mitarbeit ausgerichtet werden konnte.

Tübingens höchste Baustelle

Der Hüttenreferent Winfried Epple berichtet über den Stand der Sanierung auf der Tübinger Hütte. Im Anschluss an die Augenscheinsverhandlung im Mai 2017 mit allen wichtigen Sachverständigen der Behörden wurde die offizielle Baugenehmigung erteilt. Die Arbeiten begannen Mitte Juni mit einem ehrenamtlichen Einsatz. Vor allem die großartige Mitarbeit der anwesenden Frauen bei der Entrümpelungsaktion wurde herausgestellt.

Im letzten Jahr wurden u.a. folgende Dinge umgesetzt:

- Dachspitzlager Ausbau
- Aufbau der Grammer Solar
- Abriss Sanitär
- Abriss Gruppenraum
- Abriss Küche
- erforderliche Durchbrüche
- Erstellung der neuen Eingangssituation

In diesem Jahr sollen die Sanierungen der Hütte nach Möglichkeit abgeschlossen und in den beiden folgenden Jahren die Abwasserreinigungsanlage ersetzt und der Winterraum ertüchtigt werden.

Bezirksgruppe Hechingen

Der Vorsitzende der BG Hechingen, Walter Müller, betont in seinem Geschäftsbericht, wie wichtig es ist, den Bergsport für alle Personengruppen zugänglich zu machen. Der Kletterkurs für Flüchtlinge ist dabei nur ein Beispiel. Auch die organisierte Pfalzausfahrt von Marion Müller mit über 50 Teilnehmern war ein toller Erfolg.

Wintertouren und Nordic-Gruppe

Der Wintertourenwart Günter Schnauder zeigt an Hand einer Statistik des Deutschen Alpenvereins, dass das Skitourengehen stark zugenommen hat. So gab es 2017 an die 500.000 Skitourengeher, was einer Verdreifachung im Vergleich zum Jahr 2000 entspricht. Dennoch hat die Zahl der Unfälle nicht zugenommen.

Die Touren und Kurse der Sektion im Jahr 2017 waren nahezu alle ausgebucht und die Warteliste zum Teil sehr lang. In dieser Sportart steht

besonders das Naturerlebnis im Vordergrund; bei der Tourenplanung für 2019 werden die aktuellen Trends berücksichtigt.

Mountainbiken

Das Besucherlenkungs-konzept im Schönbuch und die Planung der MTB-Trailstrecke waren ein wesentlicher Schwerpunkt im MTB-Team im vergangenen Jahr. Im Moment umfasst die Gruppe acht MTB-Trainer.

Natur- und Umweltschutz

Die stellvertretende Naturschutzreferentin Anke Tolzin stellt die derzeitigen Aktivitäten im Naturschutz vor. Die Erstellung einer Broschüre „Fauna und Flora“ rund um die Tübinger Hütte sowie die „umweltfreundliche Anreise“ bei Kursen und Touren bilden dabei wesentliche Schwerpunkte. Für die Vertretung im regionalen Landesnaturschutzverband in Tübingen konnte Waltraud Geißelhart gewonnen werden, die als Mitglied im Vorstand des



BUND ihr Fachwissen mit einbringen kann.

Im Rahmen des Projekts „Klimafreundlich unterwegs in der Sektion“ wird Werner Göhring als Vertreter der Wandergruppe für die konsequente Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei den regelmäßigen Wanderungen der „Grüne Schuh“ verliehen. Nachahmer/innen zur Ehrung 2019 werden gesucht.

Begleitet wird die Ehrung mit dem von Sabine Greiner und Martin Reusch neu getexteten und vorgetragenen Lied über die Schwäbische Eisenbahn.

Text und Bilder: Hans Reibold und Dieter Porsche

Wintereröffnungsfahrt zum Haus Matschwitz am 15./16.12.2018



Abfahrt: 6 Uhr am Omnibusbahnhof Tübingen
 Fahrtkosten: 40 Euro Erwachsene/60 Euro Nichtmitglieder
 Jugendliche bis Jg. 2000: 20 Euro Mitglieder/ 30 Euro Nichtmitglieder

Übernachtung inkl. Halbpension und Kurtaxe:
 Hüttenzimmer: Erwachsene: 59 Euro/64 Euro Nichtmitglieder
 Kinder bis Jg. 2006: 34 Euro/39 Euro Nichtmitglieder

Familien-Komfortzimmer: Erwachsene: 67 Euro/72 Euro Nichtmitglieder
 Kinder bis Jg. 2006: 40 Euro/45 Euro Nichtmitglieder

Vergünstigte 2-Tages-Skikarte. Mitglieder bitte den DAV-Ausweis mitbringen.
 Anmeldungen online unter www.dav-tuebingen.de oder schriftlich in der Geschäftsstelle.

Bitte angeben: Reisebus gewünscht oder Selbstfahrer? Hütten- oder Komfortzimmer gewünscht? Es können evtl. nicht alle Wünsche erfüllt werden.

Für Jugendliche mit oder ohne erwachsene Begleitung bieten wir ein Programm mit Spaß auf der Piste und Spielen auf der Hütte an. Bitte zusätzlich eine gesonderte Anmeldung für die Teilnahme ausfüllen. Nähere Infos sind bei der Geschäftsstelle erhältlich.

felsland

BewegteFreizeit

Ein starkes Team für
 .Jugend- und Familienfreizeiten
 .Kletterkurse und Trainings
 .Wintersport und Touren

Klettergruppen für Kids - Gemenclub ab Ende Sept. + Ferienkurse

Boulderclub & Technikkurse Erwachsene - im B12 + ROX

www.felsland.de

Maler | Raumausstatter | Lackierer

Sindelfinger Straße 27/1
 72070 Tübingen
 Telefon 07071/42200
info@Maler-Reutter.de

REUTTER

Unsere erste Mehrseillängentour im Donautal

Nach einer kurzen Vorbesprechung am Mittwochabend trafen wir uns am Samstagmorgen, den 09.06.18, in der Paul-Horn-Arena. Unsere Gruppe bestand aus sieben Lernwilligen und zwei Kletterprofis: Achim Kaltenmark und Heiko Pörtner. Wir frischten unser Wissen über Knoten, Standplatzbau und Seilsicherungen auf und lernten die dazugehörigen Kommandos neu hinzu. Nachdem wir uns in Seilschaften aufgeteilt hatten, lernten



wir die Technik des Mehrseillängenkletterns in der Horizontalen auf sicherem Boden. Selbst Baucontainer und Einkaufswagen wurden zu sicheren Standplätzen umfunktioniert. Im Anschluss wagten wir uns an die Kletterwand und übten Standplatzbau und Seilkommandos teilweise in Schlingen hängend in der Vertikalen.

Voller Erwartung, mit großer Vorfreude aber auch mit einer Portion Nervosität fuhren wir am Sonntagmorgen ins herrliche Felsenmeer im Donautal. Wir trafen um 9 Uhr am Ebinger Haus auf die Gruppe, um wie geplant den Normalweg am Stuhlfels zu erklimmen. Unsere Kursleiter begleiteten uns kompetent auf unserem Weg zum Gipfelkreuz. Dabei erfüllte sich unser Wunsch, abwechselnd vorzusteigen (überschlagend zu klettern) und einen Standplatz einzurichten. Unsere erste Mehrseillängentour bestand aus fünf Seillängen! Bei zunächst strahlendem Sonnenschein erklimmen wir den griffigen Fels. Oben angekommen genossen wir die grandiose Aussicht und entspannten uns, bevor der Adrenalinspiegel beim anschließenden Abseilen wieder mächtig anstieg.

Nach einer Stärkung fuhren wir weiter zum Schreyfels. Schon beim Zustieg zur Opakante war von fern Donner-

grollen zu hören. In vertrauten Seilschaften banden wir uns ein. Doch schon nach zwei Seillängen kamen die ersten Tropfen und zwangen unsere Gruppenleiter rasch umzuplanen. Nacheinander seilten wir uns ab, was am nassen Fels und feuchten Seil eine neue Herausforderung darstellte. Der Regen war von kurzer Dauer, doch der Donner blieb. Somit hatten wir noch Zeit für eine gemütliche Abschlussrunde, um bei Eis, Kaffee, Kuchen und Bier den Kurs ausklingen zu lassen. Es gab genug Raum für Lob, Kritik und offene Fragen.

Für uns steht fest:

„Dies war nicht unsere letzte Mehrseillängentour!“

Ein herzliches Dankeschön an Heiko und Achim.

Text und Bilder: Ursula Buchstab, Anabel Werner und Astrid Kraft



Standplatzbau unter schwierigsten Bedingungen

Strahlende Gesichter nach unserer ersten Mehrseillängentour auf dem Gipfel des Stuhlfelsens



Vesperpause zwischen Stuhl- und Schreyfels



SONNIGE ZEITEN IM B12!

JETZT DRAUSSEN AN NEUEN ROUTEN BOULDERN UND SEILKLETTERN



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09:30 – 23:00 Uhr
Dienstag	09:30 – 23:00 Uhr
Mittwoch	08:30 – 23:00 Uhr
Donnerstag	12:30 – 23:00 Uhr
Freitag	09:30 – 23:00 Uhr
Samstag	10:00 – 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertag	10:00 – 21:30 Uhr

Die Betablocker, Bouldern 60+

Eine neue Gruppe der Sektion im B12

Eine neue Trendsportart, immer noch boomend, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Sowas für coole, fitte, Jungs und Mädels. Wirklich? Ja schon, aber nicht nur! Es tummeln sich da immer öfters auch ältere Damen und Herren im Rentenalter. Und die scheinen so richtig Spaß zu haben. Wie kommt's?

Eigentlich hatte ich bis zu meinem 62. Lebensjahr mit Klettern oder Bouldern nichts zu tun. Eher beiläufig habe ich beim Langlaufen mit Kletterbegeisterten über das Thema geredet. Das hat meine Neugier geweckt. Ob das was für mich ist? Naja, der super sportliche oder gar athletische Typ bin ich ja nicht gerade. Aber mal ausprobieren? Kaum hatte ich den Gedanken laut ausgesprochen, hat mich Edith gleich am nächsten Wochenende in die ersten Bewegungen im B12 eingewiesen. Das fühlte sich gut an, anstrengend halt, wenn man nicht trainiert ist. Schon bald waren die Arme und Hände und auch sonst so manche Muskeln schlapp, und ich ging zufrieden heim. Dann am nächsten Tag ein gewaltiger Muskelkater. Eigentlich überall, auch wo ich keine Muskeln vermutet hätte. Ach so ist das, das ist ja eine Ganzkörpersportart ersten Ranges!

Ich hatte verstanden: das macht richtig Spaß und trainiert so ziemlich den ganzen Kerl. Für einen Läufer und Langläufer eine perfekte Ergänzung. Im Fitness-Studio hatte ich auch schon mal meine Übungen absolviert. Aber eher lustlos und nicht so vielseitig. Klar, das mit dem Bouldern ist prima, da bleib ich dabei!

So ging ich von nun an regelmäßig ins B12. Schon machte ich eine weitere schöne Erfahrung: Beim Bouldern kommt man sehr schnell mit anderen ins Gespräch und versucht, Boulderprobleme gemeinsam zu lösen. Oder man hängt als Anfänger wie ein nasser Sack an der Wand und kommt nicht voran, und unvermittelt kommen von unten von mir bisher unbekannt netten Menschen Tipps. Nett, diese Atmosphäre im B12!

Also außer Spaß am Bouldern und vielseitigem Training auch noch nette Menschen. Und so kommt es auch, dass ich Achim und Uta kennenlerne, die ähnlich unterwegs sind. Wir beschließen, regelmäßig montags am Vormittag ins B12 zu gehen. Ein Luxus, denn um diese Zeit ist im B12 wenig los. Nur die Vormittagsgruppe Klettern/Bouldern um Bärbel ist da, und wir bekommen auf diese Art auch immer wieder gute Tipps.



Weil mir das Ganze gut gefällt, erzähle ich auch hin und wieder Freunden davon. Mit dem Ergebnis, dass unser Grüppchen wächst und gedeiht. So acht bis zehn Leute sind wir inzwischen am Montag.

Nun sind wir ja nicht als Kurs organisiert. Einfach gemeinsam bouldern, jede/r wie er/sie kann und mag. Da kann man sich gegenseitig viel abgucken und Tipps geben. Oft stehen wir in der Runde vor einem Boulder. Einer versucht sich daran, die anderen denken mit, diskutieren, geben Tipps, versuchen dann selbst. So wie es beim Bouldern sein muss. Und wenn die Arme lahm sind und wir die Griffe nicht mehr halten können, trinken wir im B12 noch genüsslich Kaffee. Schließlich sind Manne und Andi nicht nur gute Hallenbetreiber, sondern auch noch nette Gastgeber! Und dass Kaffeetrinken ein fester Bestandteil des Boulderns ist, haben wir längst verinnerlicht.



So findet ihr zu uns:

Termin:	montags ab 9:30 Uhr
Ort:	B12
Kosten:	Eintritt ins B12
Ansprechpartner:	Peter Brauchle pebrauchle@web.de Tel. 0152 0 9458194

So machen wir Zug um Zug Fortschritte und haben Spaß. Eine Weiterbildung der besonderen Art ist geplant: ein Besuch in der Wilhelma ermöglicht uns, unsere Boulder-Vorbilder live und in Action zu beobachten. Die Weißhandgibbons, das sind die wahren Künstler, immer schön am langen Arm, mit viel Schwung von Griff zu Griff. Ob wir dadurch besser werden? Völlig egal, bei uns geht es sowieso eher um den Spaß an der Sache.

Das Entstehen der Betablocker-Gruppe war eine richtig gute Erfahrung. Sich aus der Neugierde heraus auf was Neues einlassen, erst mal ganz ohne Ziel. Einfach mal probieren. Dazu kann ich nur ermuntern! Oder: Einfach vorbeikommen, mitmachen. Neugierige Neulinge sind ebenso willkommen wie geübte Boulderer/innen.

Text: Peter Brauchle
Bilder: Manne Aberle

Natur und Umwelt – Buchempfehlungen von der AG BUNT

In der Sektionsbücherei ausleihbar:



Alexander Schiebel

Das Wunder von Mals

Wie ein Dorf der Agrarindustrie die Stirn bietet

München: Oekom-Verl., 2017

»Ich habe das Buch – es ist wirklich ein Krimi! – verschlungen und allen Menschen in meiner Umgebung empfohlen.« *Ingrid Wolf-Schustereder, BR Landwirtschaft & Umwelt*

Überall auf der Welt befindet sich die industrielle Landwirtschaft auf dem Vormarsch. Überall? Nein! Ein von unbeugsamen Vinschgauern bewohntes Dorf in Südtirol hört nicht auf, den

Eindringlingen Widerstand zu leisten. Seine Bewohner sind fest entschlossen, ihr Mals soll die erste pestizidfreie Gemeinde Europas werden. Um ihre Vorstellung eines ökologischen Landbaus verwirklichen zu können, nutzen sie die Mittel der Demokratie und rufen zu einer Volksabstimmung auf.

Mit Eigensinn, Ausdauer und Vertrauen

In seinem Buch stellt uns Alexander Schiebel die Vordenker und Aktivisten, Obstbauern und Bio-Landwirte aus Mals vor. Ihnen allen ist eines gemeinsam: Sie sind heimatverbundene Menschen und möchten die Schönheit und Artenvielfalt Südtirols erhalten.

Dafür suchen sie das Gespräch mit allen Anwohnern und Betroffenen, offline und online. Ihre Facebook-Seite „Das Wunder von Mals“ sorgt für Öffentlichkeit und macht ihr Anliegen sichtbar. Sie fechten Konflikte aus, machen Unentschlossenen Mut und lassen sich von Drohungen und Strafverfolgung nicht abschrecken. So säen sie Widerstand und lassen ihn wachsen.

Auf dem Weg zur pestizidfreien Gemeinde

2014 stimmten die Bürger der 5000-Seelen-Gemeinde Mals im Vinschgau in einem Referendum mit einem klaren Ja für eine Zukunft ohne Glyphosat & Co. Eine deutliche Mehrheit von

75,88% bei einer Wahlbeteiligung von fast 70% sprach sich für ein Pestizid-Verbot aus. Während in Südtirol wie überall die industrielle Landwirtschaft auf dem Vormarsch ist, haben sich in Mals Bürger und Landwirte für eine pestizidfreie Gemeinde mit einer nachhaltigen Landwirtschaft entschieden.

Um diesen für Südtirol einmaligen Bürgerentscheid umzusetzen, beginnt ein ungleicher Kampf. Hier die 5000-Seelen-Gemeinde, angeführt von einem Dutzend charismatischer Querdenker, dort eine übermächtige Allianz aus Bauernbund, Landesregierung und Agrarindustrie.

Alexander Schiebel erzählt in seinem Buch nicht nur die Geschichte dieses Aufstandes, er enthüllt auch das Rezept jenes Zaubertrankes, der die mutigen Malser unbesiegbar macht.

Ökologische Landwirtschaft braucht Vordenker

Das Wunder von Mals hatte Signalwirkung weit über Südtirol hinaus. Nachhaltige Landwirtschaft ist möglich und wir können jederzeit unser Schicksal selbst in die Hand nehmen. Ökologische Landwirtschaft braucht Vordenker, dann kann das Wunder gelingen. Alexander Schiebel zeichnet in dem Band das lebendige Porträt einer Gemeinde, die zur Inspirationsquelle für Bio-Landwirte, Öko-Rebellen und Aufständische in aller Welt wurde.

Frank Herrmann

FAIRreisen

Das Handbuch für alle, die umweltbewusst unterwegs sein wollen

München: Oekom-Verl., 2016

»Bei alledem, auch in den niederschmetternden oder tadelnden Passagen, bleibt klar, dass da keiner schreibt, der uns den Spaß verderben will. (...) Falls Sie sich also einen informierten Überblick über die gegenwärtige Reisebranche verschaffen wollen: Schauen Sie in dieses Buch.





Falls Sie mit dem Gedanken spielen, irgendwann mal in die Ferien zu gehen: Schauen Sie in dieses Buch. Falls sie gerade rätseln, wieviel Trinkgeld Sie dem netten peruanischen Kellner geben sollen: Schauen Sie in dieses Buch. Schönen Urlaub!« *Sacha Rufer, umweltnetz-schweiz.ch.*

Ob Marco Polo, Humboldt oder Goethe, die Reisenden früherer Jahrhunderte waren umweltschonend unterwegs. Kein Wunder, nachhaltig reisen war damals nicht wirklich schwierig: Plastikflaschen, Klimaanlage oder Verbrennungsmotoren gab es noch nicht. Das hat sich geändert, auch weil Urlauber und Geschäftsreisende heute in ganz anderen Größenordnungen unterwegs sind. Der Tourismus boomt, und schafft neue Probleme für Mensch, Umwelt und Klima.

Doch was tun? Auf Reisen verzichten kann keine Lösung sein, denn die Urlaubsreise ist für viele der lang ersehnte Ausbruch aus der Enge des Alltags. Aber muss man immer gleich wegfliegen? Ist es in einer Welt, in der alle Orte binnen 24 Stunden erreicht werden können, nicht spannender, auch mal langsam zu reisen, frei nach dem Motto »Der Weg ist das Ziel«?

Frank Herrmanns Handbuch ist nicht nur ein Appell für ein verändertes Reiseverhalten, sondern auch eine umfassende Quelle der Information für alle, die sich über die Auswirkungen des Tourismusbooms informieren möchten. Darüber hinaus enthält das Buch Adressen, Tipps und Ideen für einen fairen und möglichst nachhaltigen Urlaub zwischen Waterkant und Alpen, aber auch zwischen Paris und Rio, je nach Geldbeutel und Gusto.

Horizont erweitern ...

...im Ehrenamt beim Deutschen Alpenverein Sektion Tübingen

Aufruf Ehrenamt – Verstärkung im Team „unterwegs“

Du liest gern im „unterwegs“? Du möchtest schon vor allen anderen Mitgliedern die Infos erhalten? Dann melde dich doch einfach bei uns als Lektor/in.

Du bekommst vorab die einzelnen Artikel und das ganze Heft und darfst deine Korrekturen einfließen lassen.

Melde dich einfach bei redaktion@dav-tuebingen.de mit dem Stichwort „Lektorat“. Wir freuen uns auf dich!

Wir suchen dich! ... als Schriftführer/in der Sektion Tübingen!

Klingt langweilig? Ist es aber nicht! Als stimmberechtigtes Mitglied des Vorstands darfst du mitdiskutieren, deine Meinung zu den Gesamtbelangen der Sektion einbringen und damit den größten Verein Tübingens mit seinen 200 ehrenamtlich Aktiven und ca. 11.000 Mitgliedern weiterentwickeln.

Wir suchen dich für die kommende Wahlperiode 2019–2022.

Und was musst du dabei tun?

Als Schriftführer/in gehört es zu deinen Aufgaben, die geführten Diskussionen und Beschlüsse in insgesamt zwölf Vorstandssitzungen im Jahr zusammenzufassen und zu protokollieren. Hinzu kommen drei weitere Beiratssitzungen und eine Klausur- und Arbeitstagung des Vorstands.

Und darüber hinaus? So ziemlich alles, was du dir noch vorstellen kannst. Dabei gilt „Nichts muss, alles kann“ und „Ehrenamt soll Spaß machen“. Hier einige Beispiele für mögliche weitere Aufgaben, die du übernehmen könntest: Kleinere journalistische Beiträge für unsere Kommunikationsinstrumente (Newsletter, Homepage, unterwegs) / Mitgestaltung bei Werbung und Sponsoring / Ausbau der internen Kommunikation zu unseren Ehrenamtlichen

Was wir dir geben?

- Diverse Fortbildungsmöglichkeiten
- Kompetenznachweis für deine Tätigkeit
- Die Möglichkeit zu gestalten
- Persönliche Entwicklungsmöglichkeiten

Lust bekommen oder sogar weitere Ideen, wie du dich einbringen kannst? Dann komme gerne in der Geschäftsstelle vorbei, rufe uns an oder schreibe eine Mail an:

dieter.porsche@dav-tuebingen.de oder hans.reibold@dav-tuebingen.de.

Wir freuen uns auf dich

Dein Vorstandsteam



Blütenpracht und Sonnwendfeuer

Botanikausfahrt ins Montafon vom 22.–24.06.2018

Nach der Anreise am Freitag starteten 15 wissensdurstige Pflanzenfreunde von St. Anton im Montafon – Ortsteil Marentes – durch den Graveser Tobel zur kleinen Bergkapelle Valleu auf 1.236 m. Das Wetter war perfekt für eine Bergwanderung: herrlicher Sonnenschein bei angenehmer Temperatur.

Raritäten bei Valleu

Unseren Weg begleiteten der kühle Tobel, blühende Bergwiesen und der rauschende Bach. Unter der sachkundigen Leitung von Hans Reibold und Martin Thum lernten wir die Wiesenflora an feuchten und trockenen Standorten kennen, darunter einige Raritäten wie z.B. das rote Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*) aus der Familie der Orchideen. Im Frühsommer bildet die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) ihre Kapsel Früchte, die an grosse Tulpenknospen erinnern. Wir fanden die hochgiftige, auch arzneilich genutzte Pflanze beim Vespertin in der Bergwiese. Eine weitere äußerst giftige Arzneipflanze, der gelbe Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*), blühte im feucht-dämmrigen Tobel.

Neben vielen Arzneipflanzen finden sich auch zahlreiche Kräuter und essbare Pflanzen in den Montafoner Bergen. Besonders delikat fanden die Teilnehmer der Exkursion die Blätter des Taubenkropf-Leimkrautes (*Silene vulgaris*), die sich bestens als Salat-zutat verwenden lassen. Diese Pflanze ist übrigens auch in tieferen Höhen-



Tozzia im Rellstal (*Tozzia alpina*)



Schwalbenschwanz-Schmetterling

lagen an trockenen Standorten anzutreffen.

Rund um eine kleine Hütte, einem Maisäss, machte uns Hans Reibold auf ein früher von den Bergbewohnern viel genutztes Wildgemüse aufmerksam, den Guten Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*). Die Pflanze ist unser einheimischer Spinat und ein Zeiger für frische, stickstoffreiche Böden, wie sie rund um landwirtschaftli-



che Siedlungen mit reichlich Tierdung vorkommen.

Unser Ziel an diesem Nachmittag war die kleine Kapelle Valleu, welche die früheren Bewohner dieser hohen Berglage errichtet hatten. Hier wurde nochmals gerastet und der herrliche Blick vom Bartholomäberg hinunter ins Tal genossen. Schön anzusehen die sich im Wind wiegenden Gräser der Bergwiesen unter uns.

Sonnwendfeuer auf den Gipfeln

Am Abend bezogen wir unser Quartier im Haus Matschwitz und rekapitulierten und bestimmten die Pflanzenfunde des Nachmittags anhand



Gruppe auf Maschnitz



Sonnwendfeuer von Matschwitz zur Tschaggunser Mittagsspitze

von Pflanzenführern. Gut, dass eine Teilnehmerin der Tour daran gedacht hatte, ein Wildkräuterkochbuch mitzunehmen. Es ist erstaunlich, wie viele Wildpflanzen in der Küche verwendet werden können. Als es Nacht wurde, bestaunten wir die vielen Sonnwendfeuer auf den Berggipfeln und genossen die besondere Stimmung.

Ins Rellstal

Am Samstagmorgen teilte sich die Gruppe nach dem reichlichen Frühstücksbuffet. Ein Teil wanderte von Matschwitz aus zum Treffpunkt am Gasthof Rellstal. Martin Thum sorgte dafür, dass wir auch auf diesem schönen Wegstück am Berghang einige „neue“ Pflanzen entdeckten. So die Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*) am Bachufer, die einen würzig scharfen Geschmack hat und in der Küche Verwendung findet. Ein paar Zweiglein wanderten gleich in den Sammel sack als Zutat zum Vesperbrot. Ein Hang war bedeckt von gerade aufblühenden Alpenrosen (*Rhododen-*



Bestimmung mit Hannes Schmid

dron ferrugineum), einer Pflanze, die mit den Gletschern der Eiszeit in die Alpen einwanderte und ursprünglich eine Bewohnerin nördlicher Eissteppen ist. Auch Arnika (*Arnica montana*) mit ihrer immer etwas zerzaust wirkenden Blüte fanden wir vereinzelt. Sie steht heute unter Naturschutz. Der deutsche Name Bergwohlverleih deutet an, dass die Pflanze schon lange als Heilpflanze genutzt wird.

Der andere Teil der Gruppe fuhr nach Vandans zur Haltestelle des Rellstal Wanderbusses. Dort stieg unser Botanikführer Hannes Schmid aus Vandans zu, der das Gebiet und die Flora im Rellstal hervorragend kennt.

Nach dem Treffen beider Gruppen wanderten wir auf dem Ziehweg hinauf zur Heinrich-Hueter Hütte (1.766 m) unterhalb der Zimba. Dabei erfuhren wir von Hannes viele interessante Details zur Bergflora in diesem geologisch markanten Gebiet.

Dieser Teil des Montafon besteht aus Sedimentgestein. Gut erkennbar unterhalb des Saulakopfes ist ein Band



aus gipshaltigem Gestein. Hannes machte uns auf die Farbe des Baches aufmerksam, der anfangs unseren Weg begleitete. Sein Wasser ist ge-
trübt von Auswaschungen aus diesen Gipssteinen.

Die Beschaffenheit des Bodens bestimmt die Flora, die auf ihr wächst. In dieser Region gedeiht der Weiße Germer (*Veratrum album*), den wir in großen Beständen fanden. Auch diese Pflanze ist sehr giftig und wird gut ersichtlich vom Vieh auf den Weiden gemieden.

Wir fanden auch hier einige Orchideenarten, so den Fliegenragwurz (*Ophrys insectifera*), dessen Blüte an eine Fliege erinnert, das Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*), dessen Blüten spitze wie verbrannt aussieht oder das Kohlröschen (*Nigritella nigra*), das fein nach Vanille duftet. All diese Pflanzen sind klein und wollen mit aufmerksamen Augen entdeckt werden. Da lohnte es sich schon einmal auf die Knie zu gehen - Hannes Begeisterung für die Bergflora übertrug sich auf die Gruppe.

Nach einer kurzen Vesperpause auf der Heinrich-Hueter-Hütte unternahmen wir noch eine kleine weglose Runde im Gelände Richtung Saulakopf.



Rast an der Alpe Hora

Die Rückkehr nach Matschwitz erfolgte auf gleichem Weg in wieder geteilter Gruppe. An der Bushaltestelle wurde die Wartezeit aufs Schönste genutzt. Von Isolde Sanden, einer vielseitig begabten Erzählerin, hörten wir das Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ der Gebrüder Grimm.

Abends wurden die tagsüber von Hans aufgenommenen Blumenbilder gesichtet.

Zur unbekannteren Alpe Hora

Am Sonntagmorgen verabschiedeten wir uns von Matschwitz. Ziel dieses Wander-Halbtages war die Alpe Hora auf einem einsamen Bergrücken zwi-

schen dem Gampadels- und dem Gargellner Tal. Von Bitschweil aus stiegen wir über die Horamaisäss (1.324 m) auf. Der Weg führt teilweise auf dem Ziehweg und teilweise auf kleinem Pfad durch lichten Bergwald. Oberhalb der Waldgrenze bot sich uns ein freier Blick ins Tal bis Gaschurn und zu den Gipfeln der Silvretta.

Durch das Montafon verläuft die Grenze zwischen den West- und den Ostalpen und damit eine Gesteinsgrenze. In unserem Wandergebiet tritt überwiegend Urgestein auf und die Flora war im Vergleich zum Vortag deutlich verändert. Wir fanden verschiedene Pflanzen aus der Familie der Erikagewächse, die auf sauren Böden gedeihen, ebenso größere Bestände von Alpenrosen, Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*) und den davon zu unterscheidenden Rauschbeeren (*Vaccinium uliginosum*). Auch Arnika fanden wir in großer Zahl.

Zur Mittagszeit erreichten wir die Alpe Hora (1.891 m) und stärkten uns vor einer prächtigen Bergkulisse. Das Gelände hier ist ein Hochmoor mit kleinen Tümpeln und blühendem Wollgras. Etwas oberhalb der Alphütte leuchtete der stengellose Enzian (*Gentiana acaulis*) wunderbar blau aus dem niedrigen Bewuchs.

Nach dem Abstieg von der Alp hieß es Abschied nehmen von der sommerlichen Bergwelt des Montafon. Wir verbrachten drei herrliche Tage in der Natur und in anregender und gleichgesinnter Gemeinschaft.

Vielen Dank den Organisatoren für diese schöne Auszeit vom Alltag.



DER RICHTIGE BLICK FÜR IHR BAD

SAUR

HAUSTECHNIK

Von der Haustechnik über den Umbau bis zur Badgestaltung: alles aus einer Hand.

Nürtinger Str. 11 - Tübingen - www.saur-haustechnik.de

Text: Claudia Philippek
Bilder: Hans Reibold

Geburtstage im 4. Quartal 2018

70. GEBURTSTAG

Christina Becker, Herrenberg-Kuppigen
Christel Bergmeir, Krefeld
Helmut Brückner, Mössingen
Winfried Brugger, Tübingen
Klaus Busse, Rottweil
Renate Clement, Tübingen
Dr. Reinhard Eberle, Tübingen
Dr. Bernd Eissler, Tübingen
Monika Fellmeth-Winz, Balingen
Günter Hermann, Tübingen
Margarete Köbele, Altensteig
Sylvia Landenberger, Jettingen, Württ
Willy Löffler, Weil im Schönbuch
Dr. Peter-Joachim Oertel, Tübingen
Heinrich Reichert, Ehningen
Dr. Klaus-Dieter Roll, Mössingen
Wolfgang Ströbele, Hirrlingen
Gerhard Trapp, Bondorf
Manfred Wagner, Tübingen
Iris Wiederoder, Dettenhausen

75. GEBURTSTAG

Berthold Bühler, Mössingen
Eberhard Dachs, Tübingen
Dr. Rainer Horst Dürrfeld, Ketsch
Helmut Haun, Kirchentellinsfurt
Christel Kegreiß, Herrenberg
Hartmut Kilger, Tübingen
Hans Klein, Ammerbuch

Gabriele Kless, Ofterdingen
Anton Merz, Hechingen
Dieter Nill, Ofterdingen
Angelika Paerschke, Kusterdingen
Ulrich Schunke, Geislingen b. Balingen
Dr. Dieter Speidel, Nagold
Doris Springer, Tübingen
Werner Staiger, Tübingen
Klaus Te Wildt, Tübingen
Renate Wagner, Tübingen
Manfred Zimmermann, Herrenberg
Günther Zuckschwerdt, Villingen-Schwenningen

80. GEBURTSTAG

Christof Boehncke, Tübingen
Prof. Dr. Konrad Botzenhart, Tübingen
Fritz Brezing, Böblingen
Dr. Hansjürgen Dahmen, Tübingen
Walter Digel, Metzingen
Sigrid Eisenhardt-Schlemmermeyer, Tübingen
Irene Heusel, Tübingen
Isolde Heuser, Nagold
Dr. Helga Jeschke, Gröbenzell
Helmut Kessler, Ammerbuch
Hans Lohmüller, Dettingen an der Erms
Werner Müller, Rottenburg
Susi Nill, Nehren
Brigitte Rau, Rottweil
Werner Schramm, Münsingen

Zum Geburtstag
wünschen wir alles Gute,
Gesundheit und noch
viele schöne Jahre
in der Sektion Tübingen.

Jörg Walter, Nehren
Hans Wörner, Gerlingen

85. GEBURTSTAG

Günter Bauer, Herrenberg
Charly Braun, Schönaich
Hans-Jürgen Freuer, Tübingen
Margret Gaenslen, Metzingen
Elfriede Herold, Tübingen
Karl Götz Kiderlen, Freiburg
Horst Nill, Hechingen
Klara Ralinofsky, Mössingen
Dietrich Winter, Erbach

90. GEBURTSTAG

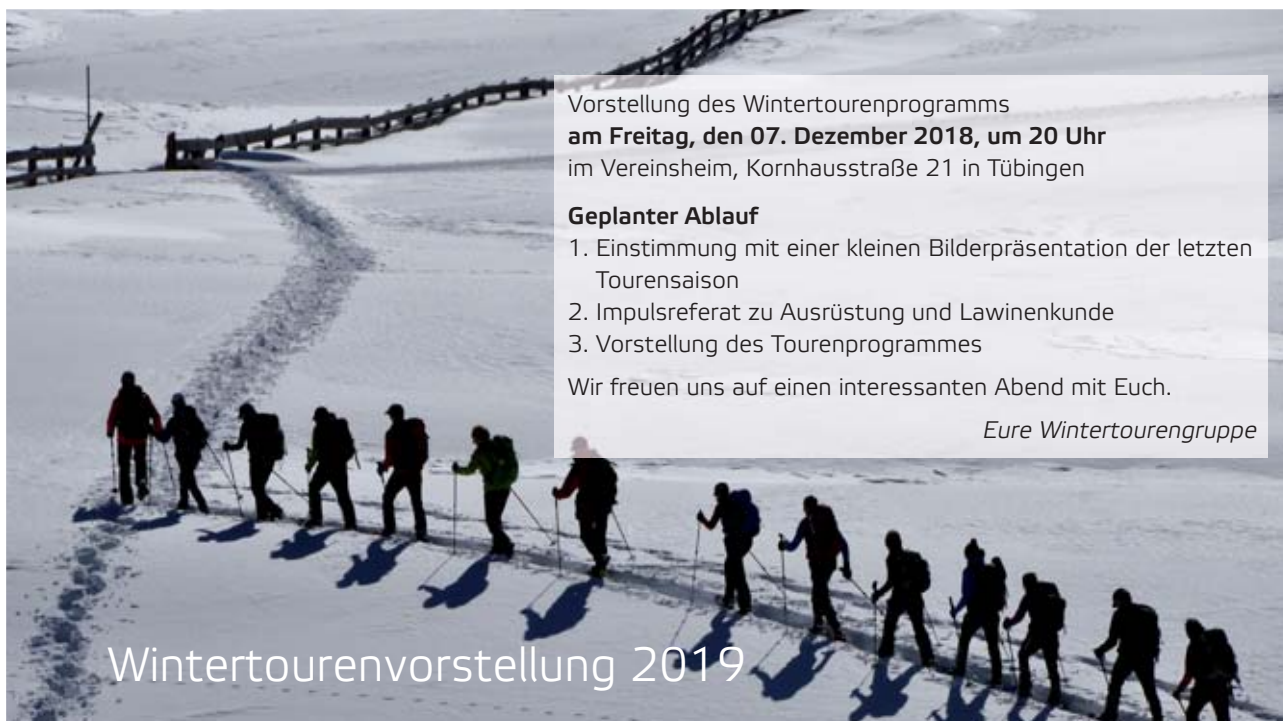
Otto Mieg, Tübingen
Erika Mohl, Tübingen
Klara Schauwecker, Tübingen

95. GEBURTSTAG

Norman Ahlborn, Tübingen

100. GEBURTSTAG

Hilde Sting, Herrenberg



Vorstellung des Wintertourenprogramms
am Freitag, den 07. Dezember 2018, um 20 Uhr
im Vereinsheim, Kornhausstraße 21 in Tübingen

Geplanter Ablauf

1. Einstimmung mit einer kleinen Bilderpräsentation der letzten Tourensaison
2. Impulsreferat zu Ausrüstung und Lawinenkunde
3. Vorstellung des Tourenprogrammes

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend mit Euch.

Eure Wintertourengruppe

Wintertourenvorstellung 2019



Technik und Taktik in den Tiroler Alpen

Kletterkurs vom
31.05–03.06.18

Um viertel nach acht war es so weit „Gentlemen, start your engines, please!“ Lars und Sascha waren so nett und chauffierten unsere beiden Leiter Lena Morawietz und Morris Brodt sowie die Teilnehmer Marga, Jana, Juliana, Roland, Lars und mich am Fronleichnam-Vormittag vom B12 über den Fernpass nach Innsbruck. Fünf Stunden später checkten wir in der bewährten Unterkunft „Heis Pe-rauer“ im Stadtteil Höttingen ein, wo



uns Juliana als studienbedingt Wahl-Innsbruckerin bereits erwartete. Von der charmanten Tiroler Pensionswirtin wurden wir spontan und unkompliziert mit den Zimmerschlüsseln ausgestattet, so dass wir uns schon kurz nach der Ankunft gleich wieder zur Abfahrt an die heiß ersehnte Kletterwand versammelten. Die Martinswand war das Objekt der Begierde.

Der dortige ÖAV-Klettergarten bietet Routen vom dritten bis zum siebten Grad und diente als Warmkletterzone für den ersten Tag und der Möglichkeit für unsere Kursleiter, unsere Kletterkompetenzen einordnen zu können.

So verteilten wir uns an diverse Routen, die Teambildung war einigermaßen vorhersehbar und schlüssig, es bildeten sich zwei Zweier- und eine Dreierseilschaft: Marga/Sascha (die Landeshauptstädter), Jana/Juliana (die Mädels) und Roland/Lars/Lando (die Freudenstädter). Geklettert wurde vornehmlich im fünften und sechsten Grad, mit fortschreitender Akklimatisierung an den hiesigen Kalk auch im siebten. Schlusspunkt für einige Uner-schrockene war die „Birdy“, immerhin eine 6b+. Erst gegen halb sieben trat man nach einem sehr langen Tag den Rückzug ins Quartier an und verabredete sich für einen Besuch des zu Fuß in wenigen Minuten erreichbaren „Burenwirts“.

Der Folgetag sollte der Projektierung von Routen und der Bewältigung der Sturzangst gewidmet werden. Hinsichtlich des Lehrveranstaltungsorts entschieden wir uns nach entsprechender Vorauswahl durch unsere Regions-expertin Lena für die „Ehnbachklamm“, im Besonderen für’s „Zeckenwandl“. Lenas psychischer Druck basierte im

Gegensatz zu unserem nicht auf der Sturzangst sondern auf der Wetterprognose. Für die kommenden zwei Tage waren seitens sämtlicher einschlägiger Wetterdienste stets für den Tagesverlauf Gewitter angekündigt. Allein der Sonntag sollte sonnig werden bzw. stabiles Wetter bringen. So oft wir auch unsere elektronischen Spielzeuge zückten, die Prognosen für die erfolgreiche Umsetzung des geplanten Lernprogramms waren eher düster.

So machten wir uns dennoch am Freitag nach einem reichhaltigen Frühstück auf und gingen klettern? – weit gefehlt, „shoppen“ war angesagt. Die Vorratskammern mussten aufgefüllt und ein Kletterführer zum Anfassen angeschafft werden. Routenapps haben nun einmal ebenso wie andere elektronische Helferlein ihre Tücken, so dass zumindest im ersten Fünftel des 21. Jahrhunderts immer noch gerne auf den Druck á la Gutenberg zurückgegriffen wird.

Zum Glück galt für das „Zeckenwandl“ nomen non est omen, so dass wir einigermaßen verschont wurden von den Blutsaugern und entgegen den Prognosen von ausgedehnten Regenschauern bzw. gänzlich von Gewittern! Das Warmmachen fand in den kürzeren Wandteilen in Routen wie den „Hängenden Gärten“ (5c), „Bimbo“ (5a) und „Lo Scolario“ (5c) statt. Anschließend durften im Wechsel die einzelnen Seilschaften stürzen und projektieren. Während „die Mädels“ das Stürzen nicht unbedingt präferierten und bisweilen laut vernehmlich schrien, nahmen die „Schwarzwälder Ü50-Kletteropas“ derlei relativ gelassen hin. Im Gegenzug trumpften

sowohl die Mädels als auch die Landeshauptstädter beim Projektieren mächtig auf. So durchstiegen letztere nach schulbuchmäßig einstudierter Projektarbeit erfolgreich die „Via Karin“ (6a+, 22 m), während die Freudenstädter an der benachbarten „Neuen Heimat“ im gleichen Schwierigkeitsgrad kläglich scheiterten. Getröstet wurde auf Anraten seitens Juliana am Abend mit einem Besuch des „Himal“, einem nepalesischen Restaurant in der Innenstadt. Chapeau – vier Sterne! Den Abschluss bildete der gemeinsame Besuch des irischen Pubs „Galway Bay“, standesgemäß gemeinsam mit Matze, dem Geschäftsführer der TÜ-Sektion, welcher im betreffenden Zeitraum zufällig auch in Innsbruck verweilte.

Am darauffolgenden Samstag versammelte man sich aufgrund der wieder für den Nachmittag angekündigten Schauer und Gewitter bereits kurz nach acht Uhr am Parkplatz, und nicht alle Augapfelpaare erlaubten aufgrund der vorabendlichen Eskapaden eine klare Sicht ins Freie.

Im Klettergarten Tumpen an der Engelswand im Ötztal, ausgestattet mit allen Finessen wie Grillplatz, Brunnen, Tisch- und Bankgruppen sowie sanitären Einrichtungen, sollten heute die Standardbewegung und die Fußtechnik erlernt bzw. geschliffen werden. Morris zeigte uns an diversen Wandfußbereichen der schönen Granitwand, wie man mit „über und rauf“ viel effizienter die angepeilten Griffe erreicht, Lena nahm sich unserer ausbaufähigen Fußtechnik an. Mittels allerlei spielerischer Übungen wurde das Erlernte einstudiert, teils ergänzt durch sportliches Überspringen von ausgedehnten Pfützen in Kletterschuhen, denn in der Nacht hatte es ausführlich geregnet. Natürlich waren wir bald warm respektive heiß genug, um unsere neuen Kompetenzen in die Praxis umsetzen zu wollen und so stürzten wir uns in Angedenk an das vorabendliche Mahl im Himal in die „Kichererbsen“ (5a), „Fräulein Fingerwinkel“ (5a), die „Echt cool“ (5b) und movten unsere Füße und Hüften nach allen Regeln der Kunst rauf und rüber! Schließlich wagten wir uns noch in den „Wolf und die Zwerge“ (5c+), einen offwidth-Riss und als glänzenden Abschluss in die für unsereins spektakuläre „Mikando“, immerhin eine 6b+.

Auch heute hatte der Wettergott ein Einsehen mit uns, so dass wir trocken blieben und am späten Nachmittag gut gelaunt den Rückweg ins Quartier antreten konnten. Heute Abend war das „Marrusch“, ein syrisches Restaurant, angesagt. Auch hier blieben wir zwar nicht hungrig, dennoch plädierte der Wetter- und Eisdielenbeauftragte Morris für den Besuch einer angesagten Eisdielen, es wurden zwei.

Außerdem fanden wir uns im Rahmen einer abendlichen Stadtbesichtigung unvermutet neben der „FlySwat“, der größten zertifizierten mobilen Leichtathletikanlage der Welt. An diesem Abend wurde im Rahmen der 14. internationalen „Golden Roof Challenge“ direkt am Goldenen Dachl der Hoch- und Weitsprung auf höchstem Niveau von durchaus ansehnlichen SuperathletInnen ausgetragen. Das Super-Event schlechthin. Weder das zeitgleich ausgetragene Fussball-Länderspiel Österreich-Deutschland noch unsere Müdigkeit konnten uns davon abhalten, mit Tausend anderer Neugierigen dem Spektakel beizuwohnen. Nachdem der Wetter- und Eisdielenbeauftragte nachträglich auch für das sportliche Rahmenprogramm verantwortlich gemacht worden war, konnte er auf ganzer Linie glänzen!

Auch am Sonntag, laut Prognose der diversen Wetterforen der einzig wirklich schöne Tag, wurden unsere Erwartungen bei weitem übertraffen. Wir hatten uns für die Arzbergklamm in Telfs entschieden, weil diese bereits auf unserem Heimweg über den Arlbergtunnel lag. Bei herrlichem Kaiserwetter durften wir das atemberaubende Panorama der umliegenden Bergwelt und schöne Kalk-Routen im Höhlensektor, am Fuße der Hohen Munde, genießen. Stets mit Blick auf die traumhafte Wand des Hausbergs von Telfs, stiegen wir zunächst über „Steinpilz“, „Fliegenpilz“ und „Pfeiferling“ die Platten hoch zu einem Band, von wo aus es in den „Salamander“ (6a+), die „Höhlenspinne“ (6a+) und den „Weberknecht“ (6b+) ging, Routen, welche sich nicht durch anhaltende Schwierigkeiten, sondern kurze, knackige Boulder auszeichneten. Durch unsere Trainer bestens ausgebildet und hoch motiviert, meisterten wir die Stellen nach einigen Versuchen überwiegend souverän. Zum Ausklang setzten wir unser neu erworbenes Knowhow im Fachbereich „Fußtechnik/Reibungsklettern“ in den Plattenrouten „Hexenröhrling“ (5b), „Echter Reizker“ (6a+) und „Satanpilz“ (6a+) ein.



Atrium

Übernahme von Bauherrenaufgaben, Beratungs- und Dienstleistungen in den Bereichen Projektentwicklung, Projektsteuerung und Immobilienberatung

Atrium Projektmanagement GmbH
Dominohaus
Am Echazufer 24
72764 Reutlingen
www.atrium-gmbh.de














Löwen Laden

Einkaufen im Herzen der Altstadt

Montag bis Samstag 8 bis 21 Uhr

Lebensmittel und Waren für den täglichen Bedarf

Viele regionale Anbieter:

-  **Obst und Gemüse**
von der Gärtnerei Schmid im **Schwärzlocher Täle**
-  **Kartoffeln**
von Jens Weimar aus der **Sarchhalde**
-  **Brot und Gebäck**
von der Bäckerei Leins in **Wurmlingen**
-  **Mehle** in verschiedenen Mahlstufen von der
Erzeugergemeinschaft TÜ-Korn aus **Unterjesingen**
-  **Wurstwaren und Fertiggerichte**
von der Metzgerei Egeler in **Reusten**, frische Fleischwaren
auf Bestellung möglich
-  **Molkereiprodukte**
von der Kleinen Molkerei **Kirchentellinsfurt** und
Tübinger Bio-Bauernmilch, **Bodelshausen**
-  **Eier**
vom Gefügelhof Tilman Grauer, Waltersberg **Gomaringen**
-  **Biere**
Freistil-Bier aus **Tübingen** und DOC's aus **Hemmendorf**
-  **Fruchtsäfte** von Streuobstwiesen, Erba-Kräutersirup aus
Tübingen und Holunderblütensirup aus **Hirschau**
-  **Weine** aus dem Ökologischen Weinbau Sabine Koch und
Stefan Haderlein, **Tübingen-Unterjesingen**
-  **Honig**
aus der Ökologischen Imkerei Remigius Binder, **Tübingen**
-  **Schwaben-Ketchup**
von der **Reutlinger** Essig-Manufaktur
-  **Senf**
in vielen Variationen von **Tübinger** Mühlensenf
-  **Linsen und Spätzle** von der **Schwäbischen Alb**
-  **Moshi-Kaffee** aus der Tübinger Partnerstadt in Tansania,
geröstet in **Mössingen**.

**Heiße Getränke in der gemütlichen Kaffee-Ecke,
auch zum Mitnehmen!**

Genossenschaftsladen im Löwen eG

Kornhausstraße 5, 72070 Tübingen, Tel. (07071) 9650848

www.loewen-laden.de

Kurz vor dem Abschied nahmen einige von uns noch ein erfrischendes Bad im Bach, dann machten sich die „Schwarzwaldbuam“ nach der obligatorischen Abschlussbesprechung, welche von Lobeshymnen auf die Trainer, insbesondere auch den Wetterbeauftragten, das Klettergebiet sowie die Harmonie und Moral der Klettergruppe geprägt war, gegen 14:00 Uhr gemeinsam mit Lena auf, um sich ins erwartete „Pfingstferienende/verlängertes Wochenende/Rückreisechaos“ zu stürzen. Weit gefehlt, nahezu staufrei erreichten wir nach nur ca. viereinhalbstündiger Fahrt heimische Gefilde.



Hoffentlich ging es den beiden anderen Seilschaften, welche unersättlich waren und dem Wetter-, Eisdielen-, Sportrahmenprogramm-, Videoanalysebeauftragten und zukünftigen Lehrer wohl noch einiges an Lehrarbeit abverlangten, später nicht anders!

*Text: Lando Huber-Denzel
Bilder: Lando Huber-Denzel und
Morris Brodt*

Mit Bus und Bahn in die Berge

Touren-Tipps
von Mitgliedern
für Mitglieder



Bild: Rhätische Bahn

Mit dem Mountainbike an den Lago Maggiore

**In vier Tagen von Lindau bis Locarno
(304 km, 4.600 Hm)**

Anreise: mit der Bahn Tübingen – Aulendorf – Lindau

Rückreise: mit der Bahn Locarno – Zürich – Tübingen

Achtung: Fahrradmitnahme im IC reservierungspflichtig

Tipp: Der erste Tag ist Einfahren entlang des Rheins. Wer sich diese recht eintönige Strecke sparen möchte, fährt mit der Bahn direkt bis Bad Ragaz und beginnt dort die Tour. Ab Bad Ragaz wird es sehr schön und es geht endlich in die Berge.

Übernachtung: Hotels in Bad Ragaz, Chur, Splügen und Locarno

Tour:

1. Etappe: Lindau – Bad Ragaz (82 km, 295 Hm)
Entlang des Rheins ohne große Höhen zum Einradeln, mit kurzem Abstecher nach Vaduz (Liechtenstein).

2. Etappe: Bad Ragaz – Chur (49 km, 1230 Hm)
Schöne Einkehrmöglichkeit auf dem Kunkelspass im Berggasthaus Überuf, in dem auch übernachtet werden kann. Bei Reichenau lohnt sich ein kurzer Abstecher zum Zusammenfluss von Vorderrhein und Hinterrhein.

3. Etappe: Chur – Splügen (71 km, 1800 Hm zusätzl. 1000 Hm mit der Seilbahn in Chur)
Den historischen Schluchtweg „Alter Schyn“ zur Lenzerheide kann man gut in die Tour einbauen und einen Abstecher zur Via Mala (nach Thusis) nicht vergessen.

4. Etappe: Splügen – Locarno (102 km, 1280 Hm, 2500 Hm abwärts)

Auf dem Radweg durch schöne Landschaft bis zum Fuß des San Bernardino. Über die alte Passstraße hoch und bei der Abfahrt auf der anderen Seite auf jeden Fall noch über die alte Bahntrasse bei Mesocco (Bahnlinie Bellinzona – Mesocco) fahren.

Internet:

- <http://www.kunkelspass.ch/>
- <https://www.graubuenden.ch/de/regionen-entdecken/chur/reichenau-zusammenfluss-vorder-und-hinterrhein>
- <http://www.mountainbiker.ch/touren/alter-schyn>
- http://www.bahntrassenradeln.de/bahneur_ch.htm#ch09
- <https://www.sbb.ch/de/bahnhof-services/auto-velo-zug/unterwegs-mit-dem-velo/so-reist-ihr-velo-mit-ihnen.html>

Buchempfehlung:

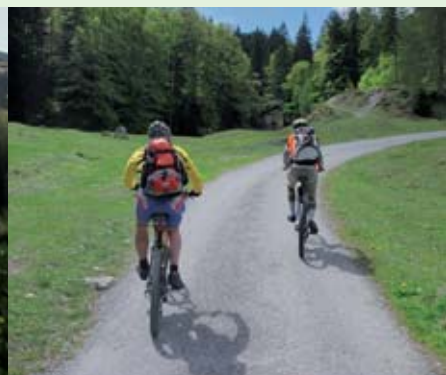
Mario Stürzl: Mountainbiken Alpencross Light.
München: Bruckmann, 2016. 190 S.

Text und Bild: Sabine und Uwe Gottwald

Weitere Tourenvorschläge unter:

<https://www.dav-tuebingen.de/Natur-und-Umwelt/Mobilitaet/Tourenvorschlaege/>

Wer hat vergleichbare Erfahrungen, die gerne weitergegeben werden? Tourenvorschläge mit Bahn und Bus von Mitgliedern an ag.bunt@dav-tuebingen.de



Dachsteinrunde

08.–11.06.2018

Um halb sechs in der Früh startete eine vierköpfige Bergradler-Gruppe Richtung Dachstein-Gebiet: Sabine, Uwe (unser Guide), Holger und Martin. Bald waren alle Räder verstaut und Holger brachte uns sicher und zügig an unseren Startpunkt im idyllischen Lammertal bei Abtenau.

Nach einem Bike-Check ging's gleich zur Sache: knapp 800 Hm Auffahrt auf steiler Asphalt- bzw. Schotterstraße bei schwülwarmem Wetter waren zu bewältigen. Belohnt wurden wir von der herrlichen Landschaft und den in dieser Jahreszeit wundervoll blühenden Almwiesen mit vielen Orchideen. Vorbei ging's an der Edtalm hoch zum Hornspitz, der Bergstation eines Skigebiets.

Die Abfahrt auf teilweise losem Geröll erforderte etwas Aufmerksamkeit, wir bewältigten sie aber ohne größere Blessuren. Unten in Rußbach am Pass Gschütt angekommen genossen wir die Rast am Dorfbrunnen mit herrlich frischem Wasser und unser Rucksackvesper.

Aufziehende Quellwolken hielten uns nicht davon ab, mal links, mal rechts von der Pass-Gschütt-Straße in die Wälder auszubiegen und noch die letz-



ten Steigungen zu bewältigen. Eine gute Idee, denn das „G'schütt“ von oben blieb zum Glück aus.

Schließlich rollten wir auf der Straße die letzten Kilometer zum herrlich gelegenen Hallstätter See hinab und hinüber zu unserer ersten Unterkunft, der idyllisch gelegenen Mörtelmühle in Bad Goisern.

Am zweiten Tag stand ein Highlight an: die Ewige Wand. Nach der Auffahrt auf Schotter erreichten wir den Einstieg in den kühn in den Fels gehauenen Weg, der viele herrliche Ausblicke bot. Ein klein wenig erinnert die Szenerie an die Uina-Schlucht oberhalb des Engadins. Dank der guten



Geländer-Sicherung konnten wir die Fahrt ganz entspannt genießen.

Nach der Abfahrt folgten wir ganz entspannt dem Ostufer des Hallstätter Sees, teilweise sogar auf ausgesetzten Wegen direkt über dem See mit wunderschönem Blick auf Berge und See. Bald war das Süden des Sees erreicht, danach ging es über dem oberen Trauntal langsam aber sicher wieder bergauf. Hinter Bad Ausee führte uns nach einer Vesperpause eine steile Schotter-Auffahrt zur Steinitzenalm. Die wunderschöne Lage inmitten blühender Almwiesen, die leckeren Krapfen und die fortgeschrittene Zeit ließen uns umdisponieren: Statt einer weiteren anstrengenden Auffahrt zur Viehbergalm gab's noch einen Krapfen und wir fuhren am Salzastausee mit seinen bizarr aufsteigenden Felswänden entlang. Nach einem kurzen Regenschauer erreichten wir unsere Unterkunft, „s'Wirtschhaus“ in Gröbming.



Unsere Dachsteinrunde in Kürze

1. Tag	bei Altenau – Bad Goisern	54 km	1280 hm	4:30 Std.
2. Tag	Bad Goisern – Gröbming	75 km	1270 hm	5:45 Std.
3. Tag	Gröbming – Filzmoos	44 km	1080 hm	3:45 Std.
4. Tag	Filzmoos – bei Altenau	38 km	720 hm	3:00 Std.

sammenhalt der harmonischen Gruppe gut machbar waren. Herzlichen Dank an Uwe, der die Tour sehr gut vorbereitet und begleitet hat, vor allem auch für die flexible Gestaltung der Tour.

Text und Bilder: Martin Hornberger

Am dritten Tag ging's erst mal bergab und gemütlich an der Enns entlang. Danach fuhren wir an der Südseite des Dachsteinmassivs aufwärts, vorbei an der Ramsau mit tollen Blicken hinauf zum Dachsteinmassiv. Eine schöne und aussichtsreiche Abfahrt führte oberhalb der Schlucht der Kalten Mandling ins Tal, wo sich Uwe und Martin ein erfrischendes Bad in der Kalten Mandling gönnten. Bereits am Nachmittag kamen wir in Filzmoos an, genossen den wundervollen Blick hinauf zur Bischofsmütze sowie Cappuccino und Apfelstrudel.

Nach einem hervorragenden Frühstück in der Pension Essl machten wir uns am vierten Tag auf den Weg hinauf zum Marcheggsattel und weiter zum Langeggsattel an der Westseite des Dachsteinmassivs, wo sich nochmals herrliche Ausblicke aufs Dachsteinmassiv und ins weite Vorland auftraten, bevor wir wieder hinunter zum Ausgangspunkt im Lammertal fuhren.

Wir blicken zurück auf eine rundum gelungene, wunderschöne und abwechslungsreiche Runde in lieblich blühender Almwiesenlandschaft. Es gab ordentlich steile Auffahrten, die aber dank guter Einteilung und dem Zu-



**HOLZBAU
MUSÉE &
BLESSING
GbR**

**Die Zimmerei
zwischen Alb & Schönbuch**
Musse & Blessing GbR • Hinterweilerstr. 43 • 72810 Gomaringen
Tel. / Fax: 07072 - 505481 e-mail: musse-blessing@gmx.de

Sonderpreise für DAV-Mitglieder

BRILLE + WANDERN

Gleißende Sonne. Dunkle Wälder. Staubige Wege. Beim Wandern im Freien sind Sie der Natur voll ausgesetzt!

Gerade bei mehrtägigen Touren im Gebirge kann sich die Wetterlage blitzschnell ändern. Da ist Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gefragt – auch bei Ihrer Brille.

Mit einer funktionalen Sportbrille schützen Sie Ihre Augen optimal und sind bestens gegen alle Widrigkeiten gewappnet.

Kornhausstraße 22
72070 Tübingen
Tel: 0 70 71 / 5 13 13
www.optik-maisch.de

OPTIK MAISCH
Augenoptik • Contactlinsen • Hörsysteme

Unsere DAV Sektion geht neue Wege

Gemeinsam fühlen wir uns oft sicherer! Vor allem im Bergsport ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr wichtig. Bergfreunde, die sich gegenseitig unterstützen, ein starker Trainer und ein gut organisierter Verein im Rücken sind die besten Voraussetzungen, um erfolgreich zu sein. Diesen Gedanken möchte die DAV Sektion Tübingen auf die Vereinsarbeit übertragen, indem sie starke und zuverlässige Partner aus der regionalen Wirtschaft an ihre Seite holt.



Geschäftsführer Matthias Lustig und die Marketingverantwortliche Heike Schmid standen bereits im Winter mit ausgewählten Unternehmen aus Tübingen in Kontakt. Sie wollten herausfinden, was die Unternehmer von den neuen Ideen halten und welche Wünsche sie noch an eine Partnerschaft haben. Angesprochen wurden dabei Unternehmer, die den DAV bereits als Sponsor und Mitglied sehr gut kennen und bereits Projekte gemeinsam umgesetzt haben, aber auch Unternehmen, zu denen bisher noch kein Kontakt bestand.

Um auch die Ergebnisse mit den befragten Unternehmern zu teilen, luden wir zu einem Informationsabend ins Kletter- und Boulderzentrum B12 ein. Neben einer kleinen Führung durch die Räumlichkeiten wurden die Umfrageergebnisse vorgestellt. „Ich habe ja den Vorteil, dass ich schon im Feedback-Gespräch einen Blick auf das neue Konzept werfen durfte. In unserer Branche ist es immer schwieriger passende Auszubildende zu

bekommen. Das neue Konzept bietet gute Ansatzpunkte für uns“, so Gabi Göhring von der Göhring GmbH. Weitere vielfältige Verknüpfungen zwischen Verein und Unternehmen sind möglich und man darf auf die Neuausrichtung des Sponsorings mehr als gespannt sein. Ein kleines Bergsteigeressen und die Möglichkeit zum weiteren Austausch oder Bouldern boten einen gelungenen Abschluss.

Unsere neuen Sektionspartner



Ihre Ansprechpartner:

Heike Schmid
Marketing
marketing@dav-tuebingen.de
0176 66833774



Matthias Lustig
Geschäftsführer
matthias.lustig@dav-tuebingen.de
0162 1095057



Cliffhänger



Wir sind eine neue Jugendgruppe. Seit Ende Februar 2018 treffen wir uns regelmäßig dienstags zum Klettern im ROX in Herrenberg Gültstein.

Um 18 Uhr starten wir mit Klettern an der 14 m hohen Wand mit Seil, Klettergurt, Karabiner und Siche-

Und natürlich soll es in die Berge gehen. Hüttenübernachtungen auf Selbstversorgerhütten oder auf DAV-Hütten, Berührungen mit Schnee und Eis. Vielleicht klappt es mal mit Skifahren oder Snowboarden? Oder zum Skitouren gehen?

Unsere junge Gruppe darf gerne noch wachsen, wir freuen uns auf euch!

Meldet euch einfach in der Geschäftsstelle oder direkt bei Roland Bitzer.

E-Mail für Rückfragen:
roland_bitzer@web.de



rungsgerät. Ab 19 Uhr geht es für eine Stunde in den Boulderbereich. Dienstags werden auch alle Touren geplant und besprochen. Die Jugendlichen sind der Hauptbestandteil der Tourenplanung. Sie sind die Planer.

Klettern ist aber nicht unser hauptsächlichstes Tun. Wir wollen Fahrradfahren, in Höhlen kriechen (befahren), wir gehen auf Nachtwanderungen, werden das Gäu und den Schwarzwald zu Fuß und mit den Rädern erkunden. Es sind Biwaks geplant. In unserer Gruppe gibt es aktive Geocacher.

Wer hat Lust auf eine Pokemon-Tour? Wir sind dafür zu haben!

Bei entsprechendem Können ist ein Ausflug zu einem Kletterfelsen kein Problem, vielleicht auch für mehrere Tage.

Rechtsanwalt

Jochen Dieterich

Mühlstraße 14 · 72074 Tübingen
Telefon 07071 / 409904 · Fax 07071 / 409906
kanzlei@ra-dieterich.de

■ **Familienrecht**

Scheidung, Unterhalt
Vermögensausgleich, Erbrecht

■ **Haftungsrecht**

z. B. Verkehrsunfälle, Arzthaftung

■ **Arbeitsrecht**

■ **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**



**BODEN · GARDINEN
SONNENSCHUTZ**

Reusch
Raumausstattung GmbH

Unter dem Holz 27
72072 Tübingen

Telefon (07071) 3 19 13
Telefax (07071) 7 87 70

info@reusch-tuebingen.de
www.reusch-tuebingen.de

Touren und Kurse – Veröffentlichung und Anmeldung für 2019

Das kommende *unterwegs* wird wieder unser Programmheft für Touren und Kurse sein.

Vorab möchten wir euch heute schon über das Anmeldeverfahren informieren.

- **November** Veröffentlichung auf dav-tuebingen.de ohne Anmelde-möglichkeit
- **Anfang Dezember** Verteilung und Versendung des Programmhefts 2019
- **11. Dezember, ab 17 Uhr**
Öffnung der Online-Anmeldung der Wintertouren. Eingabe der vorhandenen „Papieranmeldungen“ parallel zur Online-Anmeldung.
- **12. Dezember ab 17 Uhr**
Öffnung der Online-Anmeldung für Sommertouren, Klettern und Mountainbike. Eingabe der vorhandenen „Papieranmeldungen“ parallel zur Online-Anmeldung.

Wir möchten mit dieser Information und diesem Verfahren weiterhin dafür sorgen, dass alle Interessierten eine faire Chance haben, an den gewünschten Touren und Kursen teilzunehmen.

Zwei Anmerkungen:

- Auch eine Anmeldung auf die Warteliste bietet üblicherweise gute Chancen für die Teilnahme
- Bitte storniert bei Verhinderung frühzeitig, so dass die Interessenten auf der Warteliste zum Zuge kommen können. Leider kam es auch in dieser Saison durch allzu kurzfristige Stornierungen wieder mehrfach dazu, dass Touren mit ursprünglich langen Wartelisten bei der Durchführung noch freie Plätze hatten.

Euer Tourenteam



OSTAFRIKA Kilimanjaro, Gorillas und Massai

Andreas Künk
Fotograf und Alpinist
(Schruns)



**06.11.2018 um 19:30 Uhr im Seminarraum des
B12 Boulderzentrums, Bismarckstraße 142, Tübingen**
Eintritt 7,- Euro / DAV-Mitglieder und Studenten 5,- Euro

Ostafrika ist wohl der grandioseste Teil des afrikanischen Kontinents. Von der Serengeti bis zum Kilimanjaro, vom Reich der „Big Five“ bis in die Heimat der letzten Berggorillas.

Eine Region von einmaliger Schönheit und unglaublicher Artenvielfalt, mit weiten Steppen, dichtem Urwald und dem Höchsten des Kontinents. Der Kilimanjaro zieht jährlich unzählige Bergsteiger aus aller Welt an, während am etwas niedrigeren Ruwenzori, den mystischen „Mondbergen“, bei weitem weniger Gipfelaspiranten anzutreffen sind. Hier entspringen auch die Quellflüsse des Nils, dem längsten Fluss Afrikas. Abseits der touristischen Hauptrouten liegt der aktivste Vulkan Afrikas, der Ol Donyo Lengai im Norden Tansanias. Er wird auch der heilige Berg der Massai genannt, haben sie sich doch in seinem Umfeld ansässig gemacht. Im Dreiländereck von Uganda, Ruanda und Kongo lockt dagegen ein weltberühmtes naturtouristisches Highlight Jahr für Jahr viele Besucher an: Der Bwindi-Nationalpark, in dem die letzten Berggorillas leben. Die berühmten „Big Five“ finden ihren Lebensraum in den weiten Ebenen der Serengeti, dem Ngorongoro-Krater sowie in den Nationalparks Tarangire, Lake Manyara und Queen Elizabeth.

Begleiten Sie mich auf eine Reise mit unvergesslichen Begegnungen zwischen Lake Victoria und den noch schneebedeckten Fünftausendern am Äquator.

Die **Mitglieder-Jubilarehrung**
findet am

Freitag, 26. 10. 2018, 19:00 Uhr

im Feuerwehrhaus in der Keltornstraße
in 72070 Tübingen statt.

Skihochtourenkurs Arolla (Wallis, CH)

Vom 16.–20. März 2018

5 Tage lang Haute-Route-Luft schnuppern



Tag 1: Aufstieg Cabane des Dix über den Pas de Chèvres

Nach einer wohlkoordinierten und langen Anfahrt – umweltfreundlich zu sechst in einem Auto – starteten wir zur Mittagszeit bei Traumwetter im verschneiten Arolla. Erste Herausforderung: Schwungvoller Start am Tellerlift, der uns auf 2.874 m beförderte. Nach Bestaunen der Gletscherwand und kurzer Pistenabfahrt ging es zum ersten Aufstieg auf den Pas de Chèvres (2.855 m). Eine inzwischen komfortable Leiter ermöglichte uns einen bequemen Abstieg auf den wunderschönen und einsamen Glacier de Cheilon. Von dort war unser Tagesziel und unsere Basis für die nächsten drei Tage, die Cabane des Dix (2.928 m), schnell erreicht. Das junge und motivierte Hüttenteam bescherte uns einen tollen Aufenthalt, wir sollten für die meiste Zeit des Wochenendes die einzigen Gäste sein. Nach kurzer Rast stapften wir im Abendlicht noch ein paar Höhenmeter zur Akklimatisierung in Richtung La Luette. Nach dem Abendessen ging es unter den strengen Augen von Elke und Oliver an die Tourenplanung für den nächsten Tag. Ein zähes Ritual, das sich wiederholen sollte, bei dem wir aber viel lernen durften. Dank der Aufschriebe von Marco hatten wir für den nächsten Tag den perfekten Plan inklusive Wegpunkte und Marschzahl.

Tag 2: Gipfelversuch La Luette, 3.548 m

Dies war auch bitter notwendig. Aufgrund der Wettersituation waren Lerninhalte des zweiten Tages: Routenfindung mit Hilfe von Kompass und Marschzahl im Whiteout sowohl beim Aufstieg als auch bei der Abfahrt. Jeder übernahm zeitweise die Führung und so schafften wir es erfolgreich bis kurz unter den Gipfel – wo wir uns unerwartet in einer kniffligen

Situation befanden. Gemeinschaftlich analysierten wir die Gefahrenmuster und verzichteten vernünftigerweise aber schweren Herzens auf den Gipfelanstieg. Die Gruppe erwies sich hierbei – wie auch im weiteren Verlauf der gesamten Tour – als harmonisch und entscheidungsfähig. Im Anschluss an die anspruchsvolle Abfahrt und eine kurze Pause wurde die Truppe von einem inszenierten „Lawinenabgang“ mit einer unbekanntem Zahl von Verschütteten überrascht und musste noch einmal in die Ausrüstung springen. Trotz wenig eingespielter Abläufe wurden die zwei „Lawinen-Opfer“ gefunden und geborgen. Nach Manöverkritik, Abendessen und abendlichem Tourenplanungsritual fielen wir müde ins Lager und hofften auf ein paar Stunden blauen Himmel am nächsten Vormittag.

Tag 3: Gipfelversuch Mont Blanc de Cheilon, 3.870 m

Tatsächlich erfüllten sich die Hoffnungen und wir starteten am nächsten Morgen um 6:30 Uhr bei blauem Himmel in Richtung des imposanten Mont Blanc de Cheilon (3.870 m). Ganz nach Plan erreichten wir um 9 Uhr den Col de Cheilon. Auf der Gletscherfläche des Glacier du Gietro erspähten wir den weiteren Routenverlauf mit dem steilen Aufschwung entlang der Nord-



Spaltenbergung am Hüttenhang

ostflanke zum Gipfel. Uns erwartete ein aufregendes Spaltenmeer und wir sahen uns den beiden Schlüsselstellen, die wir bei der Tourenplanung identifiziert hatten, gegenüber.

Nach kurzer Abwägung zwischen Lawinen-, Absturz- und Spaltensturzgefahr seilten wir uns für den weiteren Anstieg an. Nachdem sich die erste Schlüsselstelle als ungefährlich entpuppte, machte uns die zweite leider einen Strich durch die Rechnung: Ein gewaltiges Gletschermaul erstreckte sich über unseren geplanten Routenverlauf nahezu bis an die steile Felswand. Aufgrund Lawinenstufe 3, geschätzter 40 Grad Hangneigung sowie ungünstiger Exposition entschieden wir uns gemeinsam für einen erneuten Verzicht auf den Gipfel. Trotz Enttäuschung genossen wir den traumhaften Schnee auf der Abfahrt und waren um 14 Uhr zurück an der Hütte. Genug Zeit, den Nachmittag mit zwei weiteren Übungseinheiten zu verbringen: Spitzkehren und Spaltenbergung. Dank unserer motivierten Übungsleiter wurde viel gelernt, gelacht und geschwitzt oder gefroren – je nach dem, an welchem Seilende man gerade hing. Erneuter Schneefall sorgte für Bauchschmerzen hinsichtlich der Tourenplanung für den Übergang am vierten Tourentag zur Cabane des Vignettes (3.157 m).

Tag 4: Übergang (eher: Untergang über Arolla) zur Cabane des Vignettes

Entsprechend unserer Vorahnung war viel Schnee gefallen und es herrschten schwierige Wetterverhältnisse. Anstelle des geplanten Übergangs über den Pigne d'Arolla (3.790 m) wichen

wir auf Plan B aus und nahmen die Route zurück über die Leiter am Pas de Chèvres und das Tal von Arolla zum Normalaufstieg zur Hütte über den Bas Glacier d'Arolla. Auch diese Route hatte es in sich. Nach acht Stunden, 1.200 Hm, ungewollten Showeinlagen und einem nahezu meditativen Anstieg im Nebel erreichten wir unser Ziel, die exponierte Cabane des Vignettes an der klassischen Haute Route. Normalerweise ist die Hütte prall gefüllt. Aufgrund Elkes geschickter Terminwahl und des schlechten Wetters waren wir auch hier quasi allein. An diesem Nachmittag wurden wir erneut – diesmal etwas widerwillig und bei unangenehmen Bedingungen – in den Schnee geschickt. Diesmal zeigten sich bei der Lawinerverschüttensuche im steilen Gelände deutliche Fortschritte der Teilnehmer und wir machten uns danach frohen Mutes an unser verdientes Abendessen ... und die inzwischen routinierte Tourenplanung für den letzten Tag.

Tag 5: Gipfelerfolg bei Traumwetter: Pigne d'Arolla, 3.790 m

Bei schönstem Wetter wurden uns ein ganz besonderer Aufstieg und endlich ein Gipfelerlebnis geschenkt. Wir zogen die erste Spur in 30 cm Neuschnee durch die traumhafte Gletscherlandschaft des Wallis. Der Berg gehörte

uns! Leider trauten wir unseren Augen und Ohren nicht, als um 9 Uhr eine Armada von Heliskifahrern kurz unterhalb des Gipfels abgesetzt wurde und den Hang zerspurte. Im Gipfelanstieg steilte das Gelände überraschend auf und wir beschlossen, ein Skidepot einzurichten und den Rest des Weges mit Steigeisen zurückzulegen. Oben angekommen war zunächst die Freude groß – leider standen wir auf dem Nebengipfel und erblickten den Pigne d'Arolla ca. 200 m entfernt in seiner vollen Pracht. Um das doppelte Gipfelglück zu vollenden nahmen wir die zusätzlichen 20 Minuten in Kauf und belohnten uns mit einem fantastischen Ausblick von Mont Blanc bis Matterhorn. Es erwarteten uns nun 1.700 Hm genussvolle Abfahrt im feinsten Pulverschnee sowie eine lange Fahrt nach Hause.

Für uns Teilnehmer war es eine Tour der ganz besonderen Art, bei der wir viele horizontweiternde Erfahrungen sammeln durften. Wir bedanken uns herzlich bei Elke und Oliver, einem tollen, routinierten und sehr eingespielten Fachübungsleiterteam.

Jederzeit gerne wieder!

Kursleiter: Elke Schneider, Oliver Prochazka-Speidel

Teilnehmer: Marco, Birgit, Andreas, Christian

Gruppenfoto bei der finalen Abfahrt nach Arolla





Aufruf Ehrenamt – Weihnachtsmarkt 13.12.–15.12.2018

Es ist schon wieder soweit – Weihnachten 2018 wirft seine Schatten voraus. Nach dem gelungenen Auftakt im vergangenen Jahr soll auch 2018 vom 13.–15.12. wieder ein Weihnachtsmarktstand unserer Sektion direkt vor der Geschäftsstelle stehen!

Dazu brauchen wir helfende Hände z.B.:

- für den Ausschank von Glühwein und alkoholfreiem Punsch
- für den Verkauf von Honig und Kerzen
- für den Aufbau am Freitagvormittag (13.12.)
- für den Abbau am Sonntagabend (15.12.)
- zum Spülen der Tassen und Erwärmen der Getränke im Vereinsheim

Meldet euch bitte zahlreich bei uns auf der Geschäftsstelle unter Tel. 07071 23451 oder per Mail bei mir unter baerbel.frey@dav-tuebingen.de.

Auch dieses Jahr bin ich wieder die Ansprechpartnerin für den Weihnachtsmarkt.

Ich freue mich schon sehr auf euch und auf viele nette, lustige Begegnungen während des Marktes.

Viele Grüße

Eure Bärbel Frey,
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle

Wir brauchen dich!
Ehrenamt im Alpenverein



Mit Direktbank und bundesweitem Filialnetz

Für uns: das kostenfreie Bezügekonto¹⁾

¹⁾Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹⁾

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen weiteren Vorteile** Ihres neuen Kontos unter Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bezuegekonto.de

BBBank eG
Wilhelmstraße 8, 72074 Tübingen



BB Bank

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst



Zurück in die Natur ... Von der Halle an den Fels

Kletterexkursion
vom 27.04.–01.05.
in Arco am Gardasee

mir klar, dass es eine spaßreiche Erfahrung werden sollte. Es wurde viel gescherzt und gelacht, sodass wir gefühlt nicht lange brauchten, bis wir am Campingplatz ankamen. Beim Aufbauen unseres kleinen Zeltdörfchens fiel uns die wunderschöne Umgebung, in der wir die fünf Tage verbringen würden, direkt auf: von der Abendsonne beleuchtete Felsplatten, die rings um uns zum Klettern einluden, ein kleiner Fluss und die Burgruine Arco auf einem markanten Felsen, die irgendwie aus einem Fantasyfilm zu stammen scheint. Wir nutzten den ersten Abend um durch das Städtchen zu bummeln, ein Eis zu essen und uns besser kennenzulernen. Später saßen wir neun, Matthias, Morris und Sina, die Kletterbegleiter und wir sechs anderen, in unserem Zeltdörfchen beisammen, kochten und besprachen den ersten Klettertag. Später zogen wir uns für die erste Nacht in unsere Zelte zurück.

Am nächsten Morgen frühstückten wir gemeinsam und starteten früh an den Fels. Auf der Agenda stand zunächst einmal Einklettern und erste Gewöhnung an den Fels. Dank der günstigen Lage Arcos fuhren wir nur wenige Minuten und gelangten schnell an unser erstes Klettergebiet, in dem sich leichte bis mittelschwere Routen befanden. Das Material wurde aufgeteilt und ohne eine große Einführung sollten wir uns einfach mal mit dem Felsen anfreunden. So startete ich mit einer Routenschwierigkeit, die ich in der Halle lösen würde und machte die zu Beginn erzählte erste Erfahrung am Fels. Nach dieser Eingewöhnung

„Jetzt stell dich nicht so an! Wärs du an der Hallenwand, würdest du da kurz hochkraxeln.“ Ich schaue mich um und werde überrascht: Kleine Segelboote und Windsurfer schippern über den Gardasee, der von steilen Klippen eingekreist wird. Die Sonne prallt mir auf den Rücken und an meinem Gurt hängen Prusik, mehrere Karabiner und eine Bandschlinge: Ich bin tatsächlich nicht an der Hallenwand. Von unten weckt mich ein Ruf auf: „Kein Problem, komm wieder runter, wenn´s nicht weiter geht!“ Warum Matze das wohl sagt? Ein Blick auf meine Beine verrät es mir. Elvis lässt grüßen: Mein halb belastetes Bein schwingt zitternd vor sich hin. Ich folge seinem Rat, lass es erst mal gut sein, und werde am vorletzten Haken abgelassen. Das ist er also der erste Schritt von der Halle an den Fels.

Einen Tag zuvor – „Prusik“ war für mich nicht mehr als ein lustiges Wort und Elvis lediglich ein schmalzlockiger Rock´n´Roller – packte ich meinen Rucksack mit allem, was man zum Klettern und Campen brauchen könnte. Freitagfrüh ging es dann los. Mit dem DAV-Bus fuhren wir entgegen der Vorhersage mit der Sonne im Gepäck Richtung Italien. Schon jetzt wurde



gaben uns Matthias, Moritz und Sina erste hilfreiche Tipps zum Verhalten am Fels und in der Route. So lernten wir beispielsweise das richtige und kraftsparende Clippen, das wir kurz darauf selbst an der Wand anwenden konnten. Mittags machten wir am schattigen Wandfuß eine Essenspause, bei der wir unsere Fragen loswerden konnten und uns gegenseitig von unseren ersten Erfahrungen am Fels berichteten.

Da wir uns schnell am Fels wohlfühlten, erklärte Sina uns, wie das Abbauen der Route am Fels funktioniert und so übten wir dies bereits am ersten Tag, sodass das Um- und Abbauen im Verlauf der Exkursion zur Routine werden konnte. Nach circa sechs Stunden am Fels, in denen jeder selbst ent-



scheiden konnte, wie viel er am ersten Tag klettert, führen wir zurück nach Arco. In mindestens zwei Dingen waren wir uns am Ende des Tages einig: Wir fühlten uns sicher beim Klettern am Felsen und hatten Lust auf Pizza. Der Abend in der Pizzeria sollte entspannt, leicht chaotisch und vor allem unheimlich witzig werden.

Weil es nachts regnete, gingen wir am Sonntagmorgen etwas später an den Fels. Matthias, Morris und Sina hatten auf Basis unserer Wünsche und ihrer Zielsetzung ein Programm erstellt, das am besten im bekannten Klettergebiet Belvedere bei Nago unweit von

Arco umzusetzen war. Nach kurzem Einklettern ging es heute vor allem um das Festigen der Umbautechnik. Außerdem erhielten wir eine kurze Einführung zur Strategie am Fels, lernten die Standardbewegung kennen und achteten bewusst auf das gezielte Einsetzen der Beine. Anschließend teilten wir unsere Gruppe so auf, dass jedes Kletterpaar von einem/einer Betreuer/in begleitet wurde und spezifische Tipps wurden gegeben. Wer es sich zutraute, durfte am Ende beim Sturztraining mitmachen. Der Abend lief entspannt ab: Einige badeten im nahegelegenen Fluss und später grillten wir bis in die Nacht hinein, wobei wir Feedback zum bisherigen Programm geben durften.

Den dritten und letzten vollwertigen Klettertag verbrachten wir in einem Klettergebiet, bei dem schon die Anfahrt wunderschön war. Beim Zustieg durch den Wald wurde uns immer wieder der Blick auf den Gardasee und zahlreiche alte Burgruinen eröffnet. Da rutschte dem einen schon mal ein „Voll schön!“, dem anderen gar ein „pittoresk!“ aus den Lippen. Nachdem wir vormittags weiter an unserer Fels-taktik arbeiteten, erlernten wir mittags die komplexere Technik des Abseilens – zunächst am Boden, dann mit Begleitung am Fels – denn Ziel war es, uns die zentralen Techniken des Sportkletterns beizubringen, sodass wir nach der Exkursion alleine an den Fels könnten. Am Abend gingen wir nochmal nach Arco, um letzte Ein-

käufe zu tätigen und ließen unseren letzten Abend auf dem Campingplatz ausklingen.

Der Dienstag war der Tag der Heimreise. Allerdings machten wir an einem kleinen und einfachen Klettergebiet Halt, in dem jede/r noch einmal viele Male um- und abbaute und sich selbst abließ, sodass wir diese Techniken auch ohne Anleitung beherrschten. Nach einer letzten größeren Feedbackrunde und einem letzten gemeinsamen Beisammensitzen machten wir uns auf den Heimweg Richtung Tübingen.

Rückblickend hielt die Kletterexkursion „Von der Halle an den Fels“ nicht nur das, was sie versprochen hatte, sondern verbesserte darüber hinaus unsere Klettertechnik und -sicherheit. Ich selbst war seither schon einige Male allein mit meiner Kletterpartnerin am Felsen, wo wir beide uns jetzt sicher fühlen und das Erlernte anwenden können. Die Exkursion hat es uns ermöglicht, jetzt selbstständig mit Sicherheit und Spaß den Fels in Angriff zu nehmen und draußen in der Natur das Klettern in vollen Zügen zu genießen.

Ein großes Dankeschön an Matthias Lustig, Morris Brodt und Sina Lustig, die uns mit ihrem Kletterwissen bereichert und uns mit ihrer humorvollen Art eine unvergessliche Zeit beschert haben!

Text und Bilder: Simon Schleinitz



BOULDER- UND KLETTERZENTRUM
HERRENBERG



Sonderpreise für
Mitglieder der DAV
Sektion Tübingen

Bouldern und Klettern in Herrenberg

6. OKTOBER 2018

1 JAHR ROX

GEBURTSTAGSPARTY UND WETTKAMPF



Infos unter www.rox-herrenberg.de
oder www.facebook.com/rox.herrenberg

unterwegs mit der Bezirksgruppe Hechingen

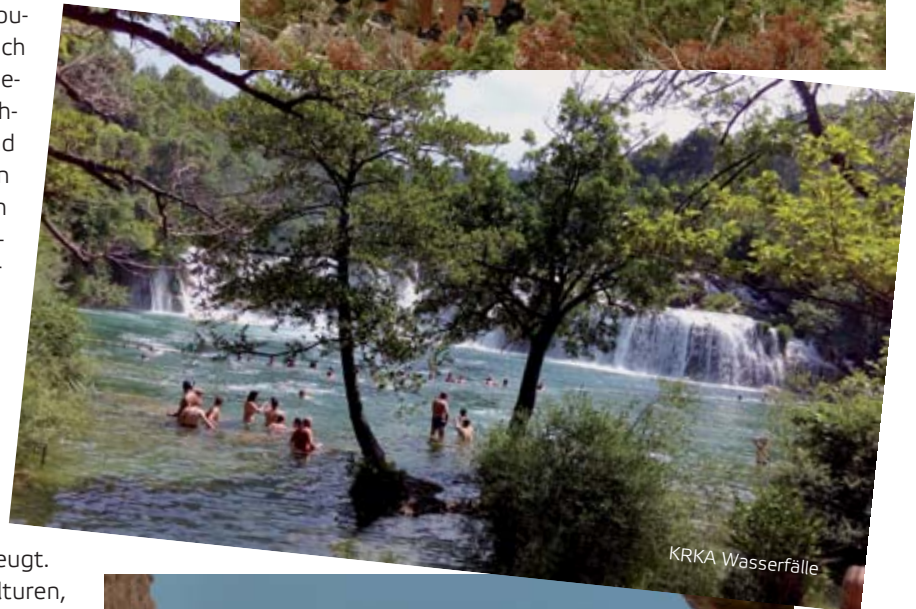
JDAV auf den Spuren von Winnetou in Kroatien

Die Alpenvereinsjugend (der 11- bis 16-jährigen) verbrachte kürzlich vom 18.-29.05. ihre Pfingstfreizeit in Starigrad/Paklenica in Kroatien. Starigrad liegt einerseits am Mittelmeer und andererseits am Eingang zum Nationalpark Paklenica. Der Nationalpark hat teils bizarr abfallende Felsschluchten und war unter anderem auch in den 60er-Jahren Drehort für die Winnetou-Filme. Folglich hat sich die Schlucht aber auch zum Eldorado für Kletterer entwickelt. Es bestand somit für die JDAVler die beste Möglichkeit, viele Kletterrouten am besten Felsen und in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden zu beklettern. Abwechslung beim Klettern brachte ein Ausflug in ein kleines Klettergebiet auf der Insel Pag. Es fühlte sich in der karstigen Landschaft an, als wäre man auf dem Mond. Nach den Anstrengungen lud das Meer natürlich immer wieder zum Baden ein. Es war abenteuerlich, bei dem Besuch der KRKA-Wasserfälle die Badehosen auszu packen. Ein kultureller Ausflug brachte die Gruppe auch nach Zadar. Beeindruckend war dabei die Meeresorgel, die mit Hilfe der Meereswellen mittels Röhren Musik erzeugt. Mit vielen netten Eindrücken von anderen Kulturen, Menschen und Natur mussten leider wieder viel zu schnell die Zelte abgebrochen und die Heimfahrt angetreten werden. Auf der Rückfahrt stand dann noch zum Abschluss ein Besuch einer der größten Schauhöhlen der Welt in Postojna, Slowenien an.

Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier



Hochplateau Zrmanja Canyon



KRKA Wasserfälle



Klettergebiet Insel Pag



Wild – wilder – am wildesten Kaiser

Eigentlich beste Kletterzeit – Ende Juni – aber diese Kaltfront hat es in sich. Schneefall bis 2.000 m, unbeständig und Regen ist angesagt. Nicht die besten Voraussetzungen für epische, alpine Klettertouren im Wilden Kaiser. Nach einer kurzfristigen Absage ziehen trotzdem drei zuversichtliche Teilnehmer und zwei erfahrene Guides ins Kletterwochenende. Stephan ist sogar von Wartelistenplatz 9 noch reingerutscht.

Alle fünf können wir gemeinsam in Landos Auto die Anreise mehr (vier Stück) oder weniger (Lando) schlafend kurzweilig genießen. Die Landschaft ist bis weit nach Kufstein ein liebliches Voralpengelände, saftige Wiesen mit Kühen gesprenkelt, süße Dörfer mit Zwiebelkirchtürmchen, und dann – zack: eine Kehre nur und ein Blick in eine andere Welt eröffnet sich. Hohe Felswände, heller Kalk, unnahbar wirkend. Dorthin wollen wir.

Um 11 Uhr sind wir startklar am Parkplatz, die Stripsenjochhütte ist 1,5 Stunden Aufstieg entfernt und kurz vor dem finalen Anstieg zur Hütte liegt der Klettergarten, den wir zum Warmklettern nutzen wollen. Dabei wird uns schon beim Aufstieg ordentlich warm – die Sonne scheint



und schwere Rucksäcke und steiler Anstieg tun ihr Übriges. Gleichzeitig jagen uns die fantastischen Aussichten auf legendäre Kletterberge wie Predigtstuhl, Fleischbank und Totenkirchl Gänsehaut über den Körper. Der Respekt für alle Kletterer, die hier Geschichte geschrieben haben, steht uns ins Gesicht geschrieben. Am Wandfuß angekommen verschwindet leider die Sonne und Wind kommt auf. Temperaturwechsel um gefühlte –20 Grad. Handschuhe, Primaloft, Windstopper und Gore kommen jetzt zum Einsatz. Die ersten Routen im Kaiser-Kalk fühlen sich dennoch fantastisch an: festes Gestein, griffig, gute Reibung. Einige Einseillängen, dann geht es an den Schlussanstieg zur Hütte, die herrlichen Kuchen für uns bereithält. Unser Lager haben wir dank umsichtiger Buchungsplanung unserer Guides im Winterraum, das sich als separates Hüttlein etwas oberhalb der Hütte entpuppt: Ruhig, geräumig, für uns allein. Wunderbar.

Am nächsten Tag sollte bei idealen Verhältnissen die Via Classica gerockt werden – eine 15-Seillängen Kletterroute mit drei bis vier Stunden Fußweg

zusätzlich. Von idealen Verhältnissen sind wir weit entfernt, also fällt diese Variante schweren Herzens ziemlich schnell aus. Bis Mittag soll das Wetter aber zumindest trocken bleiben, also visieren wir als Alternative

den Stripsen-Zahn am Totenkirchl an. Immerhin eine anspruchsvolle 8-Seillängenroute.

Frühstück um 7. Die Sonne beim Zustieg lässt die lange Unterhose (einer Teilnehmer...) zur Qual werden und den Gämsen, die sich locker im 4. Grad grazil bewegen, sehen wir voller Neid zu. Am Einstieg in die Route dann aber Schatten, Wind, Eiseskälte – die lange Unterhose ist wieder ein Segen. Puh, und dann eiskalt, mit klammen Fingern, tauben Füßen und unhandlichem Rucksack in die erste 5+ einzusteigen, das ist Überwindung. Aber es wird besser, ziemlich schnell sogar. Sowohl die Temperaturen als auch das Gefühl für den Fels und den Rucksack. Vorneweg die schnellere 2er-Seilschaft, dahinter die 3er-Seilschaft. Alles eingespielt, flüssig, Standschlingenübergabe fliegend: Wie sagt man so schön: Alles im Flow. Wenn nur die Schuhe nicht so fürchterlich drücken würden...

Eine eindruckliche Schrecksekunde der Steinschlag, ausgelöst von der oberen Seilschaft. Aber Glück gehört auch zum Leben. Niemand verletzt. Gegen 14 Uhr am Ausstieg wechseln wir



nur, dass abends just der viel angekündigte Regen zumindest als Niesel einsetzt.

Am nächsten Tag ist die Stimmung eher dem Wetter angepasst. Anstelle des vormittäglichen Schönwetterfensters ziehen Nebelschwaden vorbei und der nächtliche intensive Regen lässt Bäche an den Kletterfelsen herunterrinnen.

Am Morgen also ein gechilltes Frühstück vor dem Anmarsch zum nächsten Klettergarten im Nebel. Und siehe da:

Zwar kein strahlender Sonnenschein und kein ganz trockener Fels, aber ein paar schöne 2-Seillängenrouten zum Abschluss

sind drin. Die finale Besprechung im Tal verläuft nicht nur deshalb entsprechend positiv mit viel Lob für die Guides Eddi Hirth und Andreas Leibinger, aber auch gegenseitig an die Teilnehmer für eine harmonische, rücksichtsvolle und lustige Ausfahrt.

Was bleibt uns als Erinnerung? Auch oder gerade bei nicht optimalen Bedingungen kann man eindrückliche Bergerlebnisse verzeichnen. Mir bleibt die Erinnerung an fünf Schichten Kleidung im Sommer, einen unvergesslichen Sonnenuntergang, an alpine und einsame Klettertouren, an verlässliche und sympathische Kletterpartner, gute Gespräche und ein eindrucksvolles Sonnwendfeuer. Für uns alle bleibt schließlich nur noch die gechillte (für vier) Heimreise mit Lando.

Text und Bilder: Rita Lewandowski



voll Dankbarkeit die Schuhe, die Zehen jubeln. Der angekündigte Regen ist noch nicht in Sicht, also lassen wir uns Zeit, genießen die Aussicht und ein Vesper am Berg. Der Abstieg inklusive einer Abseilstelle fordert nochmals Konzentration. Glücklicherweise und rechtzeitig für Kaffee und Kuchen sind wir wieder auf der Hütte.

Nach einem Schönheitsschlaf (objektive Betrachter waren nicht zugegen) kommt das Abendprogramm. Da bieten sich zwei Alternativen. Der Termin für das Fußballgruppenspiel Deutschland gegen Schweden war zwar bekannt, aber ohne Internetempfang auf der Hütte schwierig zu realisieren. Dank unermüdlich geknüpfter Bande zu einer (männlichen) Bedienung lässt sich die TV-Übertragung auf dem Handy mit WLAN realisieren. Gleichzeitig ist nach Dämmerungseinbruch die Sonnwendfeier das große Ereignis, was an den männlichen Teilnehmern der Ausfahrt größtenteils vorbeigeht. Das Hüttenteam hat an verschiedenen exponierten Stellen Feuer entzündet, die eindrucksvoll und weithin leuchten. Zusätzlich entzündet die Bergwacht Fackeln in den Wänden von Fleischbank und Totenkirchl – faszinierende Stimmung. Wie schade



Wer checkt, kann sparen!

Jetzt Heizkosten drastisch senken –
mit dem Gebäude-Energie-Spar-Check



Wussten Sie, dass Sie mit einer Heizungsmodernisierung bis zu 30 Prozent Energie und damit Heizkosten einsparen können? Machen Sie den Test – mit dem kostenlosen Gebäude-Energie-Spar-Check von Viessmann mit vom TÜV Rheinland zertifizierten Rechenkern. ► www.check-energiesparen.de

Wir beraten Sie anschließend gerne ganzheitlich und unverbindlich zu allen Modernisierungsoptionen und dem umfassenden Angebot an Viessmann Heizsystemen.

Ihr Fachbetrieb:



R. Müller
Seit 1886

Ralf Müller
Sanitär + Heizungstechnik
Dischingerweg 17
72070 Tübingen - Hirschau
Telefon (07071) 97 67-0
Telefax (07071) 7 42 57
info@muellersanitaer.de

VIESSMANN

PRINT LOCAL

In der Region.
Für die Region.

**Druckerei
Maier** | Offset
Digital
Mailing

www.prima-maier.de

Print  **geprüft** KLIMANEUTRALER DRUCK.
WIR SIND DABEI.
www.bvdm-online.de



Tübingen

Reutlingerstr. 11
Tel. 07071/913961
Fax 07071/913962

info@maler-allramseder.de
www.maler-allramseder.de

Wir die

**Maler
Stuckateure
Lackierer ...**

Lichtenstein

Daimlerstr. 8
Tel. 07129/92830
Fax 07129/928322

Ihr Profi für:

Malarbeiten / Stuckateurarbeiten
Lackierarbeiten / Wärmeschutz
Schimmelsanierung
Trockenausbau
Fassadensanierung
Innen- und Außenputz
Raumdesign / Bautrocknung



Eine Jugendvollversammlung – was soll das sein?



- Du bist:
- Mitglied in der Sektion Tübingen?
 - nicht älter als 27 Jahre?

Dann komm doch zur **Jugendvollversammlung am 14. Oktober 2018** und stimme mit darüber ab, was in der JDAV Tübingen passiert!

Habt ihr schon einmal zugeschaut, wenn eure Eltern wählen? Damit bestimmen sie nämlich mit, was in Deutschland passiert. Denn sie wohnen ja hier und gehören dazu. Leider darf man in Deutschland frühestens ab 16 Jahren wählen gehen. Aber ihr gehört ja aber nicht nur zu Deutschland, sondern auch zum Alpenverein. Ihr seid Teil von ganz vielen Kindern und Jugendlichen, die alle zur Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) gehören. Was in der JDAV passiert, haben bisher meistens die Jugendleiter und Jugendleiterinnen bestimmt.

Und weil das doch eigentlich ungerade ist, da ihr ja auch dazugehört, dürft ihr ab jetzt mitbestimmen. Zusammen mit ganz vielen anderen Kindern könnt ihr zu unserer großen Versammlung kommen und dürft wählen, was ihr machen wollt und was passieren soll. Schon ziemlich cool, oder? Und das Besondere dabei ist, dass ihr das ganz allein macht. Eure Eltern dürfen nämlich nicht zur Versammlung

gehen. Die sind ja auch schon zu alt für die Jugend.

Und gleichzeitig lernt ihr dabei auch noch viele andere Kinder kennen. Denn hinterher gibt es noch ein buntes Programm mit Spielen, Essen und Trinken für alle. Dazu sind dann auch eure Eltern herzlich eingeladen. Habt ihr Lust, mitzubestimmen und mal alle anderen Gruppenkinder kennenzulernen? Dann kommt doch zur Jugendvollversammlung!

Liebe Eltern,

letztes Jahr auf dem Bundesjugendleitertag, einer Versammlung, an der alle Jugendleiter*innen aus der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) teilnehmen können, wurde eine neue Mustersektionsjugendordnung beschlossen. Dieses Wort klingt jetzt erst einmal sperrig, ist aber im Prinzip eine Art Regelkatalog für die Jugendarbeit in den Sektionen. Darin wurde festgelegt, dass die JDAV basisdemokratisch agieren soll.

Das bedeutet, dass in Zukunft die Jugendarbeit in den Sektionen nicht nur von den Jugendleiter*innen und Trainer*innen gestaltet wird, sondern auch von einer Jugendvollversammlung. An dieser können alle Kinder, die Mitglieder in einer Sektionsgruppe sind, und alle Jugendlichen der Sektion Tübingen von bis 27 Jahren teilnehmen und abstimmen.

Das Ziel dabei ist, dass die Kinder und Jugendlichen als direkt Betroffene die Jugendarbeit selbst mitgestalten, eigene Ideen einbringen und ihre Meinung äußern können. Dadurch bekommen sie die Möglichkeit, Demokratie selbst zu erleben und zu verstehen und ihr Stimmrecht direkt wahrzunehmen.

Damit das Ganze nicht nur aus einer trockenen Sitzung besteht, werden wir uns bemühen, für eine lockere Atmosphäre zu sorgen. Deshalb wird es hinterher ein kleines Rahmenprogramm zum besseren Kennenlernen geben, zu dem auch Sie als Eltern herzlich eingeladen sind.

Wir möchten Sie herzlich bitten, Ihren Kindern die Teilnahme an der Jugendvollversammlung am 14. Oktober 2018 zu ermöglichen, um die Jugendarbeit in Tübingen noch aktiver und bunter gestalten zu können!

querbeet

die Seite aus dem Referat Natur und Umwelt

2. Mai 2018

Deutscher Überlastungstag

Ab diesem Zeitpunkt leben wir ökologisch auf Kredit. Wäre der Ressourcenverbrauch der Weltbevölkerung so groß wie in Deutschland, dann hätte sie schon bis zu diesem Zeitpunkt die regenerierbaren Ressourcen verbraucht, die ihr für das gesamte Jahr zur Verfügung stehen.

Der Erdüberlastungstag 2017 war am 02. August 2017. (Germanwatch.org)

Verseuchte Gletscher

Pestizide, Herbizide, Arzneimittel – die Stoffe, die auf über 2.700 Meter über dem Meer gefunden wurden, sind vielfältig. Das Wasser, das vom Gletscher Presena ins Tal fließt, zeugt davon.

<http://www.cipra.org/de/news/verseuchte-gletscher>

https://www.alpenverein.de/der-dav/presse/presse-aktuell/neues-basic-booklet-fuer-mountainbiker_aid_31704.html:

Ein 36-seitiges Booklet für angehende und aktive Mountainbikerinnen und Mountainbiker. Ob mit oder ohne E-Motor.

Das Booklet enthält die wichtigsten Infos zum Mountainbiken und klärt gleichzeitig über das sozialverträgliche und naturschonende Ausüben dieses Sports auf.

S.a. www.bike-booklet.de



© sarabrag.flickr

MOOC

(massive open online courses)

Gratis Online-Kurs zum Mitmachen:
Top Wissenschaftler erklären Klimawandel!

<https://www.wwf.de/aktiv-werden/bildungsarbeit-lehrerservice/mooc-online-vorlesung/inhalte-des-mooc/>

Der Süden von Baden-Württemberg ein zukünftiges „**Wolferwartungsland**“? Oder alle Aufregung übertrieben?

Infos zum Umgang mit wildlebenden Tieren von Ameise bis Wolf unter www.wildtier.ch

WUSSTEN SIE SCHON...

...dass Gottesanbeterinnen Vögel zum Fressen gerne haben?

Von wegen nur Insekten und Spinnen: Weitaus öfter als bisher angenommen finden sich auf dem Speiseplan von Gottesanbeterinnen auch kleine Vögel. 147 solcher Fälle in aller Welt haben Biologen nun aufgedeckt.

<https://www.undekade-biologischevielfalt.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/wussten-sie-schon/wussten-sie-schon/article///wussten-sie-schon-dass-gottesanbeterinnen-voegel-zum-fressen-gern-haben/>

Hütten der Sektion Tübingen



hausmatschwitz

Rätikon (Wandergebiet Golm)
Tschagguns/Vandans im Montafon

Tübinger Hütte

Silvretta (Hinteres Garneratal)
Gaschurn im Montafon



**Firmenevents - Seminare
Workshops - Ausflüge**

Top-Ausstattung in ruhiger Lage!
Wir schnüren Ihr „Rundum-Sorglos-
Paket“ inkl. Rahmenprogramm



Alles auf einen Blick

Alle weiteren Infos zu unserem
Haus, unseren Angeboten und die
DAV-Mitgliedervorteile finden Sie
unter www.matschwitz.at!



Geöffnet

von Weihnachten bis Ostern und
Mitte Juni bis Mitte Oktober



Viele Wege führen zu uns!

Schöne Zugangswege führen zur
Tübinger Hütte. Genießen Sie Ihre
Wanderpause auf unserer Terrasse
oder in den gemütlichen Gaststuben.



Ideales „High-Camp“

Mit über 100 Übernachtungs-
plätzen eignet sich die Tübinger
Hütte ideal als Zwischenstation
für Ihre mehrtägige Hüttentour!



Geöffnet

in der Regel von Anfang Juli bis
Ende September

Pächter beider Häuser: Familie Amann | Untere Bündtastr. 9 | 6773 Vandans
Tel. +43 664 2530 450 | info@matschwitz.at bzw. tuebinger-huette@aon.at | www.dav-tuebingen.de

Postvertriebsstück
E 7152 F
Gebühr bezahlt
Sektion Tübingen
des Deutschen Alpenvereins
Kornhausstraße 21
72070 Tübingen



Neue Herbst-
kollektionen
eingetroffen!



Foto: Lins Schneider

www.biwakschachtel-tuebingen.de